



HÖREN LESEN SPRECHEN

Seite 4



Inhaltsverzeichnis



24

INTEGRATIVES SCHULSYSTEM

Eine breit abgestützte Befragung im schulischen Umfeld zeigt, dass das integrative Schulsystem im Kanton Nidwalden eine hohe Akzeptanz geniesst und Lernende mit besonderen Bedürfnissen eine angemessene Betreuung erhalten.

4

HÖREN LESEN SPRECHEN

Das Fokusthema des vorliegenden Schulblattes widmet sich dementsprechend der Leseförderung.



36

BERGWELTEN FILMFESTIVAL

Das Festival in Stans widmet sich Filmen über Berg und Tal sowie Umwelt und Naturthemen.



34

CHUCHISCHLACHT

«Chuchischlacht» in der Stanser Kochschule. Wer wird zur besten Stanser Köchin oder zum besten Stanser Koch im Schulfach WAH gekürt?



IM FOKUS Hören Lesen Sprechen

4

BILDUNGSDIREKTION

Silber im Rückspiegel	20
Neue Lehrpersonen	23
Integratives Schulsystem	24
Praktikantin Abteilung Sport	25
Velofahrkurse	26
Sportpreis 2024	28
Berufsinformationstage bit	30
Sportanlässe für Lehrpersonen	31
HF Bürgenstock	32
Chuchischlacht	34
Sofalesungen	35
Bergwelten Filmfestival	36

BILDUNG SCHWEIZ

37

VERSCHIEDENES

42

10 FRAGEN

an Anja Geiger

54

Hören Lesen Sprechen



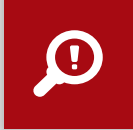
Liebe Leserinnen, liebe Leser

In den vergangenen Wochen und Monaten wurde mir das Privileg zuteil, anlässlich von Unterrichtsbesuchen zusammen mit meinen Mitarbeitenden wertvolle Einblicke in die Schulen aller 11 Gemeinden zu gewinnen; ein Vorrecht, das nur Bildungsdirektoren bzw. Bildungsdirektorinnen eines Kantons überschaubarer Grösse geniessen. Die gesammelten Erkenntnisse aus den durchgeführten Unterrichtsbesuchen waren sowohl spannend als auch aufschlussreich und erlaubten den Angehörigen der Bildungsdirektion, fernab vom Schreibtisch, eine zumindest punktuelle Einsicht in den Alltag von engagierten Lehrpersonen resp. die Auseinandersetzung mit der Praxissituation in Nidwaldner Volksschulen. Der jeweils an den Besuch gekoppelte Austausch mit Schulbehörden und Schulleitungen unterstützte den Erkenntnisgewinn zusätzlich, war gemäss den eingegangenen

Rückmeldungen für beide Seiten fruchtbar und wurde folglich von allen Beteiligten geschätzt.

Die Wichtigkeit der Pflege eines engen Austausches zwischen Verwaltung und Schule bei gleichzeitigem, wenigstens episodischem Erhalt des Praxisbezugs zum Wohle des allen Beteiligten gemeinsamen Ziels, der stetigen Verbesserung hiesiger Bildungsqualität, kam im Rahmen der geführten Gespräche klar zum Ausdruck. Die Diskussionen zwischen den Angehörigen der Schule und der Bildungsdirektion lieferten dabei mitunter folgende Ergebnisse:

- Die Einführung von Lerninseln im Sinne eines zeitlich beschränkten Lernorts für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche in jeder Nidwaldner Gemeinde ist in den Augen aller Beteiligten ein prioritär zu behandelndes Anliegen. Die Evaluation zum integrativen Schulsystem vom Herbst 2023 machte deutlich, dass zur nachhaltigen Entlastung von Lehrpersonen und Klassen die Etablierung teileparierender Gefässe unausweichlich ist: Die Existenz eines zeitlich beschränkten Lernorts für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche hat das Potenzial, den hohen Situationsdruck für Lehrpersonen merklich zu reduzieren. Dadurch ist ihnen eine stärkere Konzentration ihres Engagements auf die Regelklassen möglich, wodurch letztere infolge der situativen Beruhigung einen tendenziell höheren Profit aus dem Unterricht zu ziehen



vermögen. Derweil erhalten die Schülerinnen und Schüler im zeitlich beschränkten, teilseparierten Lernort eine intensivere, individuell angepasste Betreuung. Damit wird das integrative Bildungssystem keinesfalls infrage gestellt, allerdings konstatieren alle Beteiligten, dass das System phasenweise an seine Grenzen stösst, die Suche nach alternativen Lösungen deshalb erforderlich ist und Scheuklappen dabei hinderlich wären. Das Gefäss der Lerninseln kann jedoch noch breiter gefasst werden. So ist es denkbar, dass diese auch für die Umsetzung der Begabtenförderung zur Verfügung stehen.



- Des Weiteren besteht Konsens darin, dass Klassenlehrpersonen eine zentrale Rolle im Bildungssystem einnehmen. Ihr Engagement ist von höchstem Wert und verdient Anerkennung in Form einer Funktionsentschädigung. Zur Debatte stehen in diesem Zusammenhang ebenfalls zusätzliche Anerkennungsformen, etwa eine zweite Klassenlehrpersonenlektion. Ob und in welcher Form diese Ideen aufgenommen werden, soll in den nächsten Monaten gemeinsam festgelegt werden.
- Schliesslich, auch mit Blick auf die Ergebnisse aus **PISA 2022**, gilt nach Ansicht aller Beteiligten der Förderung der Grundkompetenzen in Deutsch und Mathematik ein weiterhin grosses Augenmerk. Die Grundkompetenzen bilden das Fundament für den schulischen Erfolg und determinieren dementsprechend die Zukunftsaussichten unserer Schülerinnen und Schüler. Dabei kommt vor allem der Sprach- und Leseförderung ein besonderes Gewicht zu, insoweit verstärkt auf diejenigen Unterrichtsmethoden gesetzt wird, die eine nachhaltige Leseförderung ermöglichen und die Leseleis-

tungen effektiv verbessert. Das Fokusthema des vorliegenden Schulblattes widmet sich dementsprechend der Leseförderung.

Insgesamt stehen wir als «Schulgemeinschaft» vor vielfältigen Herausforderungen, sind hingegen auch mit Chancen konfrontiert, die unser Bildungssystem zu stärken und weiterzuentwickeln vermögen. Durch konstruktive Zusammenarbeit, Engagement und die Bereitschaft, sich vor neuen Wegen nicht zu verschliessen, können wir sicherstellen, dass jede Schülerin und jeder Schüler im Kanton Nidwalden auch weiterhin die bestmögliche Bildung erhält.

.....

Res Schmid, Bildungsdirektor



PISA-Resultate 2022

Die besten Testergebnisse wurden in Mathematik erreicht

Im internationalen Vergleich schneiden die 15-jährigen in der Schweiz in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften über dem OECD-Durchschnitt ab. Die besten Testergebnisse wurden dabei in Mathematik erreicht (vgl. Medienmitteilung des eidg. Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF vom 5.12.2023). Im Längsschnitt betrachtet, konnte jedoch der Trend zu anhaltend schlechteren Resultaten nicht gebrochen werden. Anlass zur Sorge bereiten insbesondere die Resultate der leistungsschwächeren Lernenden.

Im Rahmen des Programms zur internationalen Schülerbewertung (PISA: Programme for International Student Assessment) werden die Kenntnisse und Fähigkeiten von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften periodisch geprüft.

Bei den Tests wird alle drei Jahre untersucht, wie gut die Lernenden in der Lage sind, komplexe Probleme zu lösen, kritisch zu denken und effektiv zu kommunizieren. Damit wird Aufschluss darüber gewonnen, wie gut Bildungssysteme Lernende auf die Herausforderungen des realen Lebens vorbereiten. Durch internationale Vergleiche der Ergebnisse besteht für die Schweiz die Möglichkeit, von der Politik und Praxis anderer Länder zu lernen.

In der Schweiz nahmen 2022 etwa 7000 15-jährige Schülerinnen und Schüler aus 260 Schulen an den Tests teil. Die durchschnittlichen Ergebnisse von 2022 entsprachen in den Bereichen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften in etwa jenen von 2018. Die besten Testergebnisse erzielten die 15-jährigen 2022 in Mathematik. Daneben können nachfolgende Erkenntnisse hervorgehoben werden.

Resultate in der Längsschnittbetrachtung:

- Die aktuellen Leistungen lagen in allen drei Fächern unter dem Niveau von 2009 und 2012: In der jüngsten Dekade (2012-2022) sanken die Leistungen in Mathematik und Lesen um mehr als 20 Skaleneinheiten ab, in Naturwissenschaften etwas weniger.
- Im jüngsten Zeitraum (2018 bis 2022) hat sich der Abstand zwischen den Schülerinnen und Schülern mit den höchsten Punktzahlen (10 %) und den schwächsten Schülerinnen und Schülern (10 %) nicht weiter verringert.

Ergebnisse im internationalen Vergleich:

- Die Jugendlichen in der Schweiz schnitten gemäss PISA-Ergebnissen 2022 in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften besser ab als der OECD-Durchschnitt.
- Schweizer Schülerinnen und Schüler erzielten häufiger Spitzenleistungen in Na-



turwissenschaften als der Durchschnitt der OECD-Länder.

Leistungsunterschiede in Mathematik und im Lesen anhand des Geschlechts:

- In Mathematik übertrafen in der Schweiz die Jungen die Mädchen um 11 Skaleneinheiten, wogegen die Mädchen die Jungen im Lesen um 24 Punkte übertrafen.
- Weltweit erzielten die Jungen in Mathematik in 40 Ländern und Volkswirtschaften bessere Ergebnisse als die Mädchen, in weiteren 17 Ländern und Volkswirtschaften waren die Mädchen besser als die Jungen, und in den übrigen 24 Ländern und Volkswirtschaften konnte kein signifikanter Unterschied festgestellt werden.
- Im Lesen schnitten die Mädchen bis auf zwei Ausnahmen in allen Ländern und Volkswirtschaften (79 von 81), die an PISA 2022 teilnahmen, im Durchschnitt besser ab als die Jungen.
- In der Schweiz ist der Anteil der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler in Mathematik ähnlich hoch (19 %) wie bei den Mädchen (20 %); im Lesen ist der Anteil bei den Jungen jedoch höher. 20 % der Mädchen und 29 % der Jungen erreichten im Lesen weniger als Stufe 2. In Mathematik ist bei den Spitzenleistungen der Anteil der Jungen (19 %) grösser als derjenige der Mädchen (13 %); im Lesen ist der Anteil der Mädchen jedoch grösser: 10 % der Mädchen und 8 % der Jungen erzielten im Lesen Bestleistungen in Form der Stufe 5 oder 6.



Allgemeine Lesekompetenz:

- Etwa 75 % der Schülerinnen und Schüler in der Schweiz erreichten im Lesen die Stufe 2 oder höher (OECD-Durchschnitt: 74 %). Jugendliche der Stufe 2 können beispielsweise den Hauptgedanken in einem Text mittlerer Länge identifizieren, Informationen finden und über Zweck resp. Form von Texten reflektieren. Der Anteil 15-jähriger Schülerinnen und Schüler, die ein Mindestniveau an Lesekompetenz (Stufe 2 oder höher) nachwiesen, schwankte zwischen 89 % in Singapur und 8 % in Kambodscha.
- In der Schweiz erreichten 9 % der Jugendlichen Stufe 5 oder höher im Lesen (OECD-Durchschnitt: 7 %). Diese Schülerinnen und Schüler sind beispielsweise in der Lage, längere Texte zu verstehen, mit abstrakten Konzepten umzugehen und zwischen Fakten und Meinungen zu unterscheiden.
- Im Lesen betrug der durchschnittliche Leistungsunterschied zwischen Schülerinnen und Schülern mit resp. ohne Migrationshintergrund 55 Skaleneinheiten zugunsten von Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund – eine signifikante **Differenz, auch** bei Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds.



Weitere Erkenntnisse:

- Die Bildungsausgaben stehen nur bis zu einem gewissen Grad mit den Schülerleistungen in Zusammenhang.
- In etwa der Hälfte aller Länder / Volkswirtschaften, für die vergleichbare Daten vorliegen, gaben die Schulleitungen im Jahr 2022 häufiger einen Mangel an Lehrkräften an als ihre Kollegen im Jahr 2018. Dies war auch in der Schweiz der Fall: Im Jahr 2022 besuchten 34 % der Schülerinnen und Schüler Schulen, deren Schulleitungen berichteten, dass die Fähigkeit der Schule, Unterricht zu erteilen,

durch einen Mangel an Lehrkräften beeinträchtigt wird (und 17 % durch unzureichend oder schlecht qualifizierte Lehrkräfte). Im Jahr 2018 lagen die entsprechenden Anteile bei 11 % bzw. 5 %.

Dr. Patrick Meier, Amtsleiter Amt für Volksschulen und Sport

<https://doi.org/10.1787/53f23881-en>



Jetzt erst recht:

Buchen Sie Freude!

Ob ein Outdoor-Berglager im Frühsommer oder ein Schneesportlager im Winter: Auf **GoSnow.ch** finden Sie jederzeit viele spannende Angebote für Ihre Klasse.

Wir freuen uns, Sie zu unterstützen!



Schneesportinitiative Schweiz
Initiative sports de neige Suisse
Iniziativa sport sulla neve Svizzera



Leseförderung

Die Thematik des Lesens an den Schulen des Kantons Nidwalden

Im Lehrplan 21 (LP 21) finden sich im Zusammenhang mit der Lesekompetenz zahlreiche prominente didaktische Hinweise. So erwerben die Lernenden grundlegende Lesefähigkeiten und trainieren diese; sie lernen sukzessive, komplexere Texte zu verstehen und werden animiert, das eigene Leseinteresse zu entfalten. Die Lernenden erwerben dabei zentrale Kompetenzen, darunter Lesegrundfertigkeiten, Kompetenzen rund ums Textverständnis (beinhaltend Sach- und literarische Texte) und reflektieren das persönliche Leseverhalten.

Der Lesekompetenz fällt im LP 21 zurecht ein hoher Stellenwert zu, wobei **dem Lesen** im Sinne einer fundamentalen, integralen Kulturtechnik ganz grundsätzlich und bis heute eine zentrale Rolle zukommt. Die Fähigkeit zu lesen, legt in der je eigenen Biografie in vielerlei Hinsicht entscheidende Grundsteine:

- Dazu braucht es geführten Unterricht sowie üben, üben, üben als Fundament für den Lernerfolg.
- Mitunter ist das selbstständige Erschliessen von Lerninhalten auf Basis der Lesefähigkeit für den Schulerfolg und damit auch für die berufliche Entwicklung von grundlegender Bedeutung. Zahlreiche Disziplinen setzen eine solide Lesefähigkeit voraus und praktisch in allen Berufen sind gute Lesekompetenzen unerlässlich.

- Lesen unterstützt die Sprachentwicklung, indem das Vokabular sowie die allgemeine Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit verbessert wird, was wiederum das eigene Selbstbewusstsein und die Unabhängigkeit zu **fördern und stärken** vermag.
- Lesen trägt zur kognitiven Entwicklung bei, indem es das kritische Denken, **Problemlösefähigkeiten** und die Konzentrationsfähigkeit **fördert**. Gleichzeitig ermöglicht es textuelle Einblicke in verschiedene Kulturen und Lebensstile sowie in die Ansichten und Sichtweisen Dritter – wodurch Toleranz, Empathie und interkulturelles Verständnis **weiterentwickelt** werden. Lesen kann damit als wesentlicher Bestandteil gesellschaftlicher Integration gesehen werden: Menschen mit guten Lesefähigkeiten, sind in der Lage, sich besser zu informieren, aktiv an gesellschaftlichen Diskursen teilzunehmen und sich besser in der Welt zurechtzufinden.
- Das Lesen von Büchern regt nicht zuletzt die eigene, kreative Entwicklung an, indem allein mittels der eigenen Vorstellungskraft fremde Welten besucht werden können.

Zusammenfassend lässt sich daher festhalten, dass die Förderung des Lesens an der Volksschule eine Investition zugunsten schulischen und beruflichen Erfolgs darstellt und gleichzeitig die persönliche und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler dynamisch





misiert. Lesen, so liesse sich kurz und knapp schlussfolgern, legt das Fundament für lebenslange Lernfreude und ein erfolgreiches, erfülltes Leben.

Doch wie wird das Lesen, sowohl zuhause als auch im Schulzimmer, mit gezielten Massnahmen konkret gefördert?

Nachfolgende Massnahmen dienen der Leseförderung:

1. Leseumgebung: Ob zuhause oder im Schulzimmer, es gilt stets eine angenehme, stressfreie und gemütliche Leseumgebung zu etablieren.
2. Angebotsvielfalt: Idealerweise steht ein reichhaltiges Büchersortiment zur Verfügung, das sowohl unterschiedliche Themen als auch verschiedene Schwierigkeitsgrade abdeckt – ggf. ist das heimische Sortiment mit einem Besuch in der Schulbibliothek zu erweitern. Denn nur wahres Interesse am Lesestoff vermag die Lesemotivation von Lesenden nachhaltig anzuregen.
3. Vorlesen: Lehrpersonen oder Eltern sollten regelmässig vorlesen, um Kindern den Spass am Zuhören und am Geschichtenerzählen möglichst früh zu vermitteln.

Hierfür ist es auch möglich, dass ältere Kinder, gewissermassen als Lesevorbilder, gemeinsam mit jüngeren Kindern lesen. Allenfalls eignen sich auch Lesepartnerschaften mit Geschwistern oder Eltern von Klassenkameradinnen und Klassenkameraden. Grundsätzlich ist es den Eltern anzuzurufen, die Leseentwicklung ihrer Kinder eng zu begleiten und zu unterstützen.

4. Unterstützungsmittel und Leseprojekte: An Schulen können kreative Leseprojekte (bspw. Erzählnacht u.a.m.) angeboten werden. Leseprojekte sollten dazu anregen Bücher zu lesen und dann darüber zu sprechen. Genauso sind niederschwellige Massnahmen denkbar, etwa die klare Definition regelmässiger Lesezeiten im Stundenplan zwecks Förderung der Lesegewohnheit. Schulen können darüber hinaus gezielte Massnahmen lancieren, um Lernenden mit Lesedefiziten zusätzliche Unterstützung zukommen zu lassen. Auch digitale Lese-Apps und andere interaktive Technologien, die bspw. Leseerfolge honorieren, helfen dabei, das Leseinteresse von Lernenden zu wecken und zu festigen.

Für alle oben gelisteten Massnahmen gilt, dass sie auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind und sowohl Lehrpersonen als auch Eltern einvernehmlich zusammenarbeiten.

Dr. Patrick Meier, Amtsleiter Amt für Volksschulen und Sport

lehrplan.ch
sikjm.ch



Leseförderung pur!

Schullesungen sind Leseförderung pur

Die Lesungen in Zentralschweizer Schulen gibt es seit 1972 – so lange schon, dass bereits viele Generationen von Lernenden sie erlebt haben. Und sie erfreuen sich ungebrochen grosser Beliebtheit.

Schullesungen können einen regelrechten Zauber auf alle ausüben, die sich im Raum befinden, sofern die Chemie zwischen Autorin / Autor und Kindern stimmt. Denn es wird schon längst nicht mehr einfach nur vorgelesen. Es passiert alles Mögliche nebenher; es wird gesungen oder getanzt, gezeichnet und gebastelt. Somit werden fast beiläufig verschiedene Kompetenzen gefördert: Aufmerksamkeit, Konzentration, Schreiben, Zeichnen, Bewegung. Jedoch auch sogenannte soft skills wie Empathie, Kreativität, Offenheit, Lernbereitschaft oder Selbstbewusstsein finden im Rahmen der Schullesungen geeigneten Nährboden, um sich zu entwickeln.

Die Autorinnen und Autoren (damit sind Illustratorinnen und Illustratoren gleichermaßen gemeint), die an den Schulen lesen oder zeichnen, sind Profis darin, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Sie wissen, dass das Geheimnis von gelungenen Lesungen in der Interaktion und Kommunikation besteht. Sie lassen aus Papier, Buchstaben und Illustrationen ganze Welten entstehen und die Kinder dürfen die Autorinnen und Autoren begleiten, können mitdiskutieren

und nachfragen. Lesungen müssen hingegen lebendig sein, damit Freude am Buch und am Lesen an sich entstehen kann.

Wir erhalten unglaublich viel positive Resonanz auf die Schullesungen. Die Kinder stürmen nach den Lesungen geradezu die Schul- und Gemeindebibliotheken, sie erzählen zu Hause, sie möchten nun ebenfalls Schriftstellerinnen und Schriftsteller werden und wünschen sich Bücher zu Weihnachten. Sie realisieren, dass Schreiben ein Beruf ist und Menschen davon leben können. (Es ist übrigens eine der am meisten gestellten Fragen an die Autorinnen und Autoren: «Wieviel verdienen Sie?»). So springt bei einer Schullesung häufig ein Funke über und entfacht ein kleines Feuer der Begeisterung, lediglich durch die Begegnung zwischen Kindern und Autorinnen resp. Autoren.

Lesen muss ein Vergnügen bleiben und auch spielerisch gefördert werden. So etwa mit Lesewettbewerben für die Viellesende oder mittels geeigneter Lektüre für leseschwache Kinder. Alles, was Hürden abzubauen vermag, ist förderlich: Zum Beispiel Lesetandems mit Pensionärinnen oder Pensionären, denen vorgelesen werden kann. Wichtig dabei ist, dass Kinder Hemmungen und Scheu vor lautem Vorlesen abbauen und ermutigt werden, Verständnisfragen zu stellen.

Auch Lesehunde in Bibliotheken erfreuen sich bei Kindern grosser Beliebtheit, weil sie zuhören, ohne zu bewerten.





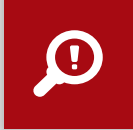
In der Oberstufe gibt es Aktionen wie den «Bookstar» oder die vom ZEMBI der PHLU initiierte «Bookstore Challenge», bei der mittels eines Actionbounds Leseorte in Luzern kennengelernt werden – ebenfalls solche, auf die man nicht sofort kommt: Comix Remix zum Beispiel oder Edwins Kiosk. <https://zem-biblog.ch/bookstore-challenge/>. Die Bookstore Challenge ist ein Wettbewerb, der Kinder und Jugendliche anspricht, die wenig lesen. Er hilft, Hemmschwellen zu überwinden.

Lesen, Vorlesen und Zuhören sollte bei jeder Gelegenheit geübt werden. Eine Möglichkeit dafür ist der vom SIKJM (Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien) ins Leben gerufene Schweizer Vorlesetag, der jeweils Ende Mai stattfindet. Auch die Schweizer Erzählnacht, die sich im November in vielen Bibliotheken abspielt, stellt für zahlreiche Kinder einen Höhepunkt im Jahr dar.

Die Schulesungen sind eine von vielen Lesefördermassnahmen, aber eine wichtige, das können die vielen Lehrpersonen bezeugen, die uns begeisterte Reaktionen schicken. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist für uns äusserst anregend und freudvoll, weshalb ich mich an dieser Stelle gerne für die jahrelange, gute Kooperation bedanke.

Dass die Lesekompetenz nicht zulasten anderer Kompetenzen geht, zeigt das Phänomen von «Booktok», das Hunderte von jungen Leserinnen und Lesern anzieht. Nein, es ist nicht unbedingt Weltliteratur, was dort empfohlen wird, aber das muss es auch gar nicht sein. Viel wichtiger ist, dass das Medium Buch und das Lesen im Mittelpunkt stehen. Und dass sicher einige dieser Fans für ihr ganzes Leben Leserin oder Leser bleiben.

Leslie Schnyder ist gelernte Sortimentsbuchhändlerin und hat ihr ganzes Berufsleben lang in verschiedenen Funktionen mit Büchern, Verlagen und Autorinnen / Autoren gearbeitet. 2013 kam sie als Leiterin der Leseförderung in das Zentrum für Medienbildung und Informatik ZEMBI der PH Luzern.



Turmatt-Projekt

Als Senior mit Kindern lesen. Ein Erfahrungsbericht.

Nachdem ich ein Berufsleben lang gelesen und geschrieben hatte, nahm ich im Ruhestand beim Turmatt-Projekt «Lesegruppe mit Senioren im Klassenzimmer» gerne teil.

In diesem Projekt zur Leseförderung lasen die Kinder in kleinen Gruppen in Begleitung einer erwachsenen Person in 3 Wochen ein Buch.

Dazu wurden die Kinder der Mittelstufe in 11 Lesegruppen zu 5 unterschiedlichen Lesestärken eingeteilt, 11 Bücher ausgewählt und diese den Lesegruppen zugeordnet. Die Begleitpersonen wählten dann das Buch samt der zugeordneten Kindergruppe.

Vorlesen und zuhören

Gelesen wurde abschnittsweise und abwechslungsweise in der Schule und als Hausaufgabe. Die ordentliche Schulstunde begann mit einem Rückblick auf das zu Hause Gelesene; zudem konnten Fragen gestellt und inhaltliche Unklarheiten geklärt werden.

Anschliessend las ein Kind im Wechsel den nächsten Abschnitt vor; wer nicht vorlas, hörte zu und las still mit. Die Begleitperson konnte korrigierend oder fragend intervenieren. Abschliessend wurde vereinbart, wie weit zu Hause weiter gelesen wird. Die Begleitperson hatte sich mit Vorteil von Anfang an überlegt, wie das Buch in Leseabschnitte aufgeteilt werden könnte.



Lesen bereitet Freude

Dass lesen nützlich ist, wissen wohl die meisten Kinder. Deshalb war es mein Anliegen, die Kinder erfahren zu lassen, dass lesen die Welt weiter macht und so auch Spass machen kann. Wäre ich auch Lehrer dieser Kinder, könnte ich die mit ihnen gemachten Erfahrungen im Sprachunterricht auswerten. Die Klassenlehrerinnen und -lehrer begleiteten nach Abschluss der Klassenlektüre die Gruppen bei der Präsentation des gelesenen Buches.

Meine mit den Lehrerinnen und Lehrern in diesem Projekt gemachten Erfahrungen bleiben mir in guter Erinnerung.

.....

Rolf Weibel, lektüreaffiner und fürs Kinderwohl engagierter Pensionär aus Stans



Weiterlesen!

Lebenslanges Lernen mit der Kantonsbibliothek Nidwalden



«Lebenslanges Lernen bedeutet mehr als einfach nur ein Leben lang zu lernen. Es bedeutet Lernen für das Leben, über das Leben, in dem Leben und mit dem Leben.» Was gibt es Schöneres als Lernen und Leben in einem einladenden Umfeld ohne Konsumationszwang und mit hoher Aufenthaltsqualität?

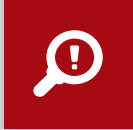
Bibliotheken begleiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene tendenziell über einen längeren Zeitraum als jede andere Bildungseinrichtung, d.h. noch über die Zeit von Aus- und Weiterbildung(en) hinaus. Sie ermöglichen damit einen niederschweligen Zugang zum lebenslangen Lernen.

In Nidwalden führt jede Gemeinde eine Schulbibliothek – dabei handelt es sich um einen via Volksschulgesetz verankerten Auftrag. Daneben führt aber auch der Kanton selbst eine Bibliothek: die Kantonsbibliothek in Stans. Diese hat einen Sammelauftrag für

Nidwaldner Kulturgut, in dessen Rahmen sie sämtliche Publikationen sammelt, die über Nidwalden oder von Nidwaldnerinnen und Nidwaldnern erscheinen. Gleichzeitig ist sie eine öffentliche Bibliothek für die hiesige Bevölkerung, deren Angebot sich an (junge) Erwachsene richtet. Damit schliesst sie nahtlos an die Schulbibliotheken an, die in erster Linie Schülerinnen und Schüler ihres Einzugsgebietes bedienen. Denn Sprach- und Leseförderung endet nicht mit dem Austritt aus der Schule, es handelt sich vielmehr um einen lebenslangen Prozess.

Die Kantonsbibliothek unterstützt diesen Prozess, unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Hintergrund, wie die folgenden Beispiele exemplarisch zeigen:

- Junge Erwachsene, die z.B. das Gymnasium oder die Berufsfachschule besuchen, finden in der Kantonsbibliothek ein ideales Lernumfeld zur Prüfungsvorbereitung, insbesondere wenn daheim gerade keine Ruhe in Sicht ist.
- Demgegenüber leistet die Kantonsbibliothek auch integrative Leistungen: Ein junger Erwachsener, der aus seinem Heimatland geflüchtet war und allein in die Schweiz einreiste, nutzte die Infrastruktur der Kantonsbibliothek, um sich mit der Schweiz vertraut zu machen. Dazu fand er in der Kantonsbibliothek zahlreiche Lernmaterialien, die ihm u.a. einen selbstständigen Erwerb der hiesigen Sprache ermöglichten. Gleichzeitig bot die Bibliothek



ihm auch Raum für ausgleichende Aktivitäten, etwa um sich in der erforderlichen Ruhe seinem Hobby, dem Zeichnen zu widmen. Schliesslich ermöglichte es ihm die Kantonsbibliothek im Gespräch mit Bibliotheksbesucherinnen und Besuchern sowie Bibliotheks-Mitarbeitenden Kontakte zu knüpfen, ein soziales Umfeld aufzubauen und so Sprache, Kultur und Menschen kennenzulernen, um als Mitglied der Gemeinschaft zu erblühen.



Auch wenn der sogenannte Leseknick bei vielen Jugendlichen (leider) tatsächlich festzustellen ist, gibt es dennoch viele junge Menschen, die in ihrer Freizeit gerne lesen. Da gerade diese Zielgruppe sehr gut weiss, welche Themen sie besonders ansprechen, lebt die Kantonsbibliothek eine partizipative Kultur, in der Bücherwünsche gerne erfüllt werden.

Im Schuljahr fix eingeplante Klassenbesuche während der 3. ORS oder in der Sekundarstufe II verfolgen das Ziel, die Hemmschwelle gegenüber der Kantonsbibliothek zu senken und neugierig zu machen. Entsprechend wurde das Gruppenführungs-Angebot «Escape the library» konzipiert: eine knifflige, spielerische und teamfördernde Herausforderung, welche die Teilnehmenden an die verschiedenen Plattformen und Recherchertools heranführt.

Die Räumlichkeiten der Kantonsbibliothek an der Engelbergstrasse 34 in Stans laden zum Stöbern und Verweilen ein. Der Ort fungiert als Treffpunkt der interessierten Bevölkerung, die herzlich eingeladen ist, einen Teil ihrer Freizeit hier zu verbringen. Die Kantonsbibliothek hält für ihr Zielpublikum ein breites Angebot an Unterhaltungsliteratur, Sachbüchern, Zeitschriften und audiovisuellen Medien bereit.

Die Kantonsbibliothek steht der Nidwaldner Bevölkerung und Personen, die in Nidwalden arbeiten, kostenlos zur Verfügung. Die Einschreibung erfolgt vor Ort oder online über www.biblio-nw.ch. Alfred, John: «Bibliotheken - offen für lebenslanges Lernen». In: Bibliotheksdienst 1997, 31, S. 36 - 46.

.....
Brigitte Dönni, Leitung Kantonsbibliothek Nidwalden

Mit den digitalen Plattformen DiBiZentral und OverDrive bietet die Kantonsbibliothek für die ganze Familie auch eBooks, eAudios und eZeitschriften an, die zeit- und ortsunabhängig genutzt werden können. Für Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist sowie für Menschen mit einer Lese- oder Schreibschwäche werden Bücher und eBooks in einfacher Sprache bereitgestellt.



Lesen macht schlau!

Schlaue Füchse in der Schul- und Gemeindebibliothek Stans

Rund 250 Klassenbesuche werden in der Schul- und Gemeindebibliothek Stans pro Schuljahr gezählt. Dazu kommen verschiedene spezifische Angebote, welche das Sprechen und Lesen fördern. Mit Bibliothekarin Antonia Heimler ist dafür eine kompetente Person zuständig.

Du bist bei der Sprach- und Leseförderung mit viel Herzblut dabei. Was ist dir daran so wichtig?

Das Wichtigste ist der Austausch und die Freude. Wenn jemand Freude an einer gehörten oder erzählten Geschichte findet, wird auch das Interesse grösser, sich auf ein Buch einzulassen. Diese Lust und Freude zu wecken finde ich essenziell.

Was hat dich bewogen, vor zehn Jahren die Stelle als Bibliothekarin anzutreten?

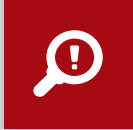
Schon als Kind habe ich es geliebt zu lesen und in Bücher einzutauchen. Zudem war das Lesen in meiner Arbeit als Lehrerin immer sehr wichtig und auch meinen eigenen Kindern habe ich häufig vorgelesen. So war für mich der Weg in die Bibliothek vorgezeichnet.

Welche Sprachangebote hat deine Bibliothek für die Vorschulkinder?

Für zwei- bis vierjährige Kinder bieten wir den Buchstart an. In der Bibliothek können sie sich von einer einfachen Geschichte verzaubern lassen. Begleitet wird diese von Fingerversen, Reimen oder Liedern. Der mündliche Spracherwerb ist dabei zentral. Sehr beliebt ist bei uns ausserdem das «Adventsmümpfeli», bei dem zwei Kindergärtnerinnen Bilderbücher erzählen. Das ist nicht nur sehr unterhaltsam, sondern weckt auch die Neugier und das Interesse an Büchern.

Seit einigen Jahren führst du den Juniorbuchclub durch. Was zeichnet dieses Angebot aus?

Es handelt sich um ein Angebot im Rahmen der Begabungsförderung im Fach Deutsch. Kinder aus der 3. – 6. Klasse können sich für den Club anmelden. Sie treffen sich dann einmal pro Monat in der Bibliothek, machen Buchexperimente, stellen einander Titel vor oder kreieren ein Logo für Büchertipps. Für Schulkinder gibt es zudem die Autorenlesungen im Herbst. Für die Orientierungsstufe wird bei Interesse der «Bookstar» angeboten, bei dem jährlich 20 Titel geprüft und bewertet werden.



Juniorenbuchclub in der Schul- und Gemeindebibliothek Stans (Bild: Antonia Heimler)

Gibt es auch für Erwachsene interessante Angebote?

Seit einigen Jahren trifft sich jeweils am ersten Montag im Monat der «Buächclub am Mäntig», um sich über Literatur auszutauschen. Das Angebot ist niederschwellig, es werden Buchtipps ausgetauscht und manchmal wird eine gemeinsame Lektüre ausgewählt und besprochen.

Was können Eltern tun, um ihre Kinder beim Sprechen und Lesen wirksam zu unterstützen?

Spracherwerb beginnt früh, noch bevor das Kind zu sprechen beginnt. Zuwendung und

Aufmerksamkeit sind in dieser Phase sehr wichtig. Nicht zu unterschätzen ist später die Vorbildfunktion. Eltern, die selbst lesen oder vorlesen, machen schon mal vieles richtig. Sie können ihre Kinder auch in die Bibliothek begleiten und helfen, die passende Literatur auszusuchen. So werden aus ihnen schlaue Füchse!

.....

Daniel Abry, Leiter Didaktisches Zentrum und Leiter Bibliothek Stans



Leseförderung unterstützen

Die Leseförderung in Nidwalden unterstützen und gestalten

Henning Mankell, renommierter schwedischer (Krimi-)Autor, schrieb in seiner Biografie: «In den Erzählungen anderer sehen wir uns selbst. Jedes echte Kunstwerk [, d.h. jedes gute Buch,] beinhaltet auch eine kleine Spiegelscherbe.» Lesen und verstehen zu können stellen damit zwei wesentliche Grundlagen dafür dar, sich selbst besser kennenzulernen und zu reflektieren.

Gute Schule setzt sich zum Ziel, Menschen und deren Fähigkeiten zu bilden. Lesen ist dabei eines der zentralsten Lehrplanziele überhaupt, da der weitere Kompetenzerwerb diese Lesefähigkeit voraussetzt. Das Amt für Volksschulen und Sport setzt sich im Bereich der Leseförderung u.a. in Form von Weiterbildungsangeboten für Lehrpersonen ein. Kurse wie «Escape-Spiele im Unterricht» oder «Gezielte Leseförderung durch Kooperatives Lesen», die im Kursjahr 2023 / 2024 im Rahmen des reichhaltigen NORI-Weiterbildungsprogramms durchgeführt wurden, erfreuten sich grosser Beliebtheit. Die erhaltenen Rückmeldungen waren sehr positiv und wiesen mitunter darauf hin, dass die beiden Kurse praxisorientierte, interaktive und kreative Lernsituationen mit konkreten Hilfestellungen und Instrumentarien für den eigenen Leseunterricht boten.



Neben dem NORI-Kursangebot beteiligt sich der Kanton im Weiteren an nationalen Leseprojekten. So unterstützt das Amt für Volksschulen und Sport namentlich den Schweizer Vorlesetag: <https://www.schweizervorlesetag.ch/de/>. Dieser spielt sich zuhause in der Familie, in der Schule, der Bibliothek, der Buchhandlung oder in Museen ab und findet in der Regel am vierten Mittwoch im Mai statt, das nächste Mal am Mittwoch, 22. Mai 2024.

Das Konzept des Vorlesetags sieht vor, dass Erwachsene Kindern und Jugendlichen vorlesen und infolgedessen als Lesevorbilder fungieren – getreu dem Grundgedanken, dass gemeinsames Vorlesen verbindet, den Austausch fördert und Kinder und Jugendliche in ihrer Neugier, die Welt zu entdecken, bestärkt. Bildungsdirektor Res Schmid sowie Mitarbeitende der Bildungsdirektion werden sich für den Vormittag des 22. Mai

2024 als Vorlesende in Nidwaldner Schulklassen zur Verfügung stellen. Interessierte Lehrpersonen oder Klassen können sich an remo.schnellmann@nw.ch wenden.

Remo Schnellmann, Wissenschaftlicher Mitarbeitender Amt für Volksschulen und Sport

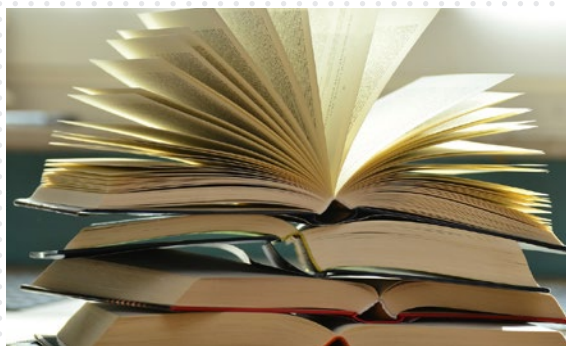


Neue Deutschlehrmittel

Neue Deutschlehrmittel für die Primarschule

Mit Schuljahr 2024 / 2025 erweitert sich die Palette der Deutschlehrmittel auf Stufe Primarschule um folgende Alternativen im Wahlpflichtbereich:

- Die Sprachstarken (Klett und Balmer Verlag) Neuauflage 2-5 zzgl. Neuerscheinung 1; Die Sprachstarken 6 erscheinen 2025
- Deutsch 1-4 (Lehrmittelverlag Zürich), Deutsch 5 und 6 erscheinen 2025 resp. 2026
- Sprachwelt 1 und 2 (Schulverlag plus)



Dem Entscheid gingen 2022 und 2023 jeweils kantonsübergreifende Evaluationen der Deutschlehrmittel für den 1. und 2. Zyklus voraus.

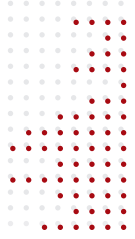
An den Evaluationen beteiligten sich Lehrpersonen der Kantone Nidwalden, Obwalden, Uri, Luzern, Zug und Schwyz. Im Rahmen der Beurteilung der Deutschlehrmittel des 1. Zyklus nahmen zudem Dozierende von Pädagogischen Hochschulen teil.

Sämtliche evaluierten Lehrmittel wurden von den Evaluationsteilnehmenden positiv beurteilt und können somit aus pädagogisch-didaktischer, thematisch-inhaltlicher, formal-gestalterischer und ebenfalls aus fachlicher Sicht vorbehaltlos für die Verwendung im Unterricht empfohlen werden. Seitens Bildungsdirektion wird davon ausgegan-

gen, dass sich die Lehrpersonen derselben Stufe einer Gemeinde auf die Verwendung desselben Lehrmittels einigen.

Um den Wahlprozess zu unterstützen, wurden die Schulen mit einem Faktenblatt resp. einer Entscheidungshilfe der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen bedient.

.....
Sandra Blunier, Wissenschaftliche Mitarbeitende Amt für Volksschulen und Sport



Endpunkt von Bildungsberichten. In der aktuell gültigen Erklärung von 2019 werden acht Ziele formuliert, wovon nicht alle gleich einfach operationalisiert und somit auch überprüft werden können. Einige der Ziele sind für das gesamte Bildungssystem formuliert, wie zum Beispiel die Forderung, weiterhin den prüfungsfreien Zutritt mit einer gymnasialen Maturität zu den Universitäten zu gewähren. Andere sind gar nur für einzelne Institutionen formuliert, wie beispielsweise das Ziel 5, welches Massnahmen fordert, um die Ausfallquote im universitären Studium von heute rund einem Viertel aller Studienanfängerinnen und Studienanfänger zu reduzieren.

Ein Ziel allerdings, welches schon 2006 vor der Ergänzung der Bundesverfassung von Bund, Kantonen und Sozialpartnern formuliert worden war, kann in jedem einzelnen Kanton überprüft werden: Das Ziel, dass 95% der 25-Jährigen in diesem Land über mindestens einen nachobligatorischen Bildungsabschluss auf der Sekundarstufe II verfügen sollen.

Nidwalden auf den Medaillenplätzen

Dem 95%-Ziel wird in den Bildungsberichten entsprechend viel Aufmerksamkeit gewidmet, nicht zuletzt auch deshalb, weil es im Grund genommen die gesamte Bildungszeit vom Eintritt in die Volksschule bis zum – hoffentlich – erfolgreichen Abschluss auf der Sekundarstufe II betrifft. Denn, so zeigen die vertieften Analysen des Berichts, ohne eine genügende Vorbildung in der obligatorischen Schule ist es zwar nicht unmöglich, aber für die weiterführenden Ausbildungen doch sehr schwierig, die Jugendlichen zum Erfolg zu bringen. So erklären die spürbaren Leistungsunterschiede am Ende der obligatorischen Schule zwischen Schweizer

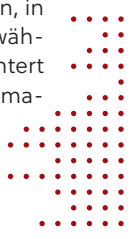


Jugendlichen und solchen mit einem Migrationshintergrund über fünfzig Prozent der Unterschiede beim Erfolg auf der Sekundarstufe II. Aber auch die Bildungsentscheidungen für die unterschiedlichen Bildungstypen, d.h. Berufslehre, Fachmittelschule oder Gymnasium, haben einen Einfluss auf die Position eines Kantons in der Rangfolge bei der Erreichung dieses Ziels.

Berücksichtigt man alle Einflussfaktoren, die sich aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Bevölkerungen der Kantone ergeben, kommt der Kanton Nidwalden im Bildungsbericht 2023 mit einer Silbermedaille auf das Podest, nicht zuletzt wegen der starken beruflichen Grundbildung im Kanton (siehe Grafik 1). Allerdings sind solche Erfolge nicht immer in Stein gemeisselt, wenn man bedenkt, dass der Kanton gleichzeitig zu jenen gehört, in welchen die berufliche Grundbildung in den letzten zehn Jahren an Terrain eingebüsst hat.

Nidwalden integriert – mit Erfolg

Trotz dem Ziel Nummer 1, einen harmonisierten Bildungsraum Schweiz zu schaffen, in dem es nicht zuletzt Eltern und Kindern während der obligatorischen Schulzeit erleichtert werden soll, einen Kantonswechsel zu ma-





Grafik 2: Abschlussquote auf der Sekundarstufe II und Anteil Allgemeinbildung nach Kantonen (Geburtsjahrgang 1996). Quelle: Bildungsbericht Schweiz 2023, S. 119

chen, ohne wegen zu grosser Systemunterschiede einen Bildungsnachteil zu erleiden, sind die Kantone weiterhin in vielen Aspekten des obligatorischen Bildungswesens frei, ihre Spielräume auszunutzen. Dies zeigt sich denn auch in teilweise grossen Unterschieden bei Stundentafeln, Stundendotationen, Klassengrössen, Betreuungsfaktoren, Bildungsausgaben, oder auch der Integrationsquote, d.h. dem Ziel, möglichst viele Schülerinnen und Schüler in einer Regelklasse zu unterrichten. Nidwalden sticht hier im gesamtschweizerischen Vergleich durch die tiefste Separationsquote (siehe Grafik 2) und spiegelbildlich die höchste Integrationsquote hervor.

Während man sich in der Forschung seit langem einig ist, dass die Mehrheit der Kinder, die trotz besonderen Bildungsbedürfnissen in einer Regelklasse unterrichtet werden können, davon auch profitieren, sind die Stimmen sehr zahlreich, die befürchten, dass dies übermässig zu Lasten der Kinder ohne besondere Bedürfnisse ginge. Dass dies zumindest im Kanton Nidwalden nicht der Fall ist, zeigt

sich darin, dass der Kanton bei der Überprüfung der sprachlichen Grundkompetenzen am Ende der obligatorischen Schulzeit bei den besten Kantonen dabei ist. Lediglich in der Mathematik am Ende der obligatorischen Schulzeit reichte es nur ins Mittelfeld.

Bildungssteuerung mit dem Rückspiegel

Dem Bildungsbericht wird zu Recht ab und zu vorgehalten, dass er das Bildungswesen mit dem Rückspiegel analysiere, während die Herausforderungen der Bildungspolitik doch in der Zukunft lägen. In der Tat kann eine empirische Überprüfung von Zielen immer erst erfolgen, wenn die Zielerreichung auch beobachtet werden kann. Wenn beispielsweise eine Intervention in der Volksschule die Chancen auf einen nachobligatorischen Bildungsabschluss erhöhen soll, dann muss man unter Umständen zehn und mehr Jahre warten, um überprüfen zu können, ob die Massnahme das gebracht hat, was man sich von ihr versprochen hatte.

Die Bildungspolitik und -praxis können zwar bei ihren Entscheiden und Handlungen nicht warten, bis sich Erfolg oder Misserfolg empirisch belegen lässt, aber sie kann sich von den Erkenntnissen über die Tauglichkeit von Massnahmen und Handlungen in der Vergangenheit inspirieren lassen. Zu dieser evidenzinformierten Bildungspolitik, liefert das Bildungsmonitoring Schweiz einen kleinen Beitrag, auch wenn man sich für die Beurteilung der heutigen Nidwaldner Bildungspolitik bis zum Bildungsbericht 2030 und folgenden gedulden muss.

Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor der SKBF

Neue Lehrpersonen eingeführt

Einführungsabend erleichtert neuen Lehrpersonen den Einstieg

In Zeiten des Fachkräftemangels wird es immer mehr zur Herausforderung, für alle Schülerinnen und Schüler geeignete Lehrpersonen zu finden. Umso grösser war an der Berufseinführungsveranstaltung des Kantons Nidwalden die Freude, rund 50 neue Lehrpersonen für das Schuljahr 2023 / 2024 zu begrüssen.

Damit der Berufseinstieg oder der Wechsel an einen neuen Schulort gelingt, müssen zahlreiche Puzzleteile zusammenpassen. Nebst Begeisterung der Lehrpersonen für die neue Aufgabe bilden Schulleitungen eine wichtige Unterstützung, sich im neuen Umfeld zu orientieren. Wer auf ein Team trifft, das neue Lehrpersonen zum Mitgestalten und Mitwirken einlädt und angemessen auf persönliche Bedürfnisse eingeht, fühlt sich rasch akzeptiert und integriert. Aber auch übergeordnete Unterstützungsangebote tragen zu einem erfolgreichen Start in den neuen Abschnitt des Berufslebens bei. Das kantonale Amt für Volksschulen und Sport sowie diverse Fach- und Beratungsstellen wirken als Informations- und Anlaufstelle und bieten Hilfsdokumente oder persönliche Unterstützung an. Um diese Angebote innerhalb der neuen Lehrerschaft bekannt zu machen, lud der Kanton gestern Donnerstagabend zur Einführungsveranstaltung ins Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) in Stans ein. Rund 50 Lehrerinnen und Lehrer folgten der Einladung. Dabei stellte das Amt für Volksschulen und Sport seine Aufgabenbereiche ebenso vor wie das Zentrum für Sonderpädagogik, der Schulpsychologische Dienst, das didakti-

sche Zentrum Stans, die Berufs- und Studienberatung Nidwalden sowie die Schulberatung Luzern. «Wer die Anlaufstellen und die Köpfe dahinter kennt, nimmt bei Bedarf auch eher die entsprechenden Angebote wahr, um die Situation am Arbeitsplatz oder für Schulkinder zu optimieren. Deshalb ist der Austausch an diesem Anlass für alle Beteiligten sehr förderlich», hält Patrick Meier, Vorsteher des Amtes für Volksschulen und Sport, fest.

Materialkiosk

Nachdem Patrick Meier in einem weiteren Programmteil über gesetzliche Rahmenbedingungen und aktuelle Projekte in der Bildungslandschaft informiert hatte, kamen die neuen Lehrerinnen und Lehrer in Kleingruppen mit Personen mit schulischen Leitungsfunktionen zusammen, um vertiefte Auskünfte zu einzelnen Themenbereichen zu erhalten und Fragen zu stellen. Weitere Informationen standen in Form eines Materialkiosks zur Verfügung. Der abschliessende Apéro bot eine weitere Gelegenheit zu persönlichen Kontakten – sei dies zwischen den neuen Lehrpersonen und Mitarbeitenden des kantonalen Amtes sowie der Fachstellen oder auch zwischen den neuen Lehrpersonen selbst. Gesprächsthemen gab es reichlich und überall war die Freude auf ein lehr- und lernreiches Jahr sowie eine gute Zusammenarbeit allgegenwärtig.

.....
Medienmitteilung vom 1.09.2023

nw.ch

Integratives Schulsystem

Integratives Schulsystem stösst auf breite Akzeptanz

Eine breit abgestützte Befragung im schulischen Umfeld zeigt, dass das integrative Schulsystem im Kanton Nidwalden eine hohe Akzeptanz geniesst und Lernende mit besonderen Bedürfnissen eine angemessene Betreuung erhalten. Es gibt aber auch Herausforderungen und Verbesserungspotenzial. Dieses wird nun in den kantonalen Bildungsgremien angegangen.

Das integrative Schulsystem wurde im Kanton Nidwalden 2010 eingeführt. Integrativ heisst, dass Kinder, die früher aufgrund von Lerndefiziten oder Verhaltensauffälligkeiten in Kleinklassen oder Sonderschulen unterrichtet wurden, wenn immer möglich gemeinsam mit allen anderen Kindern zur Schule gehen. Nach einer Fokusevaluation 2015 hat die Bildungsdirektion in diesem Frühjahr bei Schulbehörden, Schulleitungen, Lehr- und Fachpersonen, Eltern sowie bei Schülerinnen und Schülern eine neuerliche Befragung zum integrativen Schulsystem durchgeführt. Insgesamt nahmen über 3`100 Personen daran teil. Begleitet wurde die Bildungsdirektion dabei von einem externen Sozialforschungs- und Beratungsunternehmen. Die Resultate der Befragung sollten Hinweise darauf geben, wie die Schulqualität gewährleistet und die Lehr- und Lernvoraussetzungen für alle Beteiligten optimiert werden können.

Die Ergebnisse liegen inzwischen vor und sind den Schulverantwortlichen zu Wochenbeginn präsentiert worden. «Zentral ist die Aussage,

dass der Gedanke des integrativen Schulsystems bei allen Befragten grundsätzlich eine hohe Akzeptanz findet, dass jedoch Chancen und Herausforderungen sehr unterschiedlich wahrgenommen werden», erläutert Bildungsdirektor Res Schmid. Schulleitungen sowie Lehrpersonen gaben grossmehrheitlich an, allen Lernenden mit ihren besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden. Eine sehr grosse Mehrheit der Befragten bestätigte auch, dass die Schülerinnen und Schüler regelmässig Erfolgserlebnisse aufweisen und die Lernfortschritte zufriedenstellend sind. Es zeige sich jedoch auch, dass Lernende mit auffälligem Verhalten wiederholt als Belastung empfunden werden und dass Abläufe und Massnahmen sowie Ressourcen zur Unterstützung geprüft werden sollen. Ebenso sollen die Bedürfnisse von Lernenden mit ausgeprägten Begabungen noch besser berücksichtigt werden, selbst wenn sämtliche Befragten bestätigten, dass man dem differenzierenden Unterricht im Kanton Nidwalden sehr hohe Aufmerksamkeit schenkt.

Die Frage, ob Lernende mit Leistungsschwächen in Klein- und Werkklassen insgesamt besser gefördert werden könnten, wurde sehr unterschiedlich beantwortet, zu einem grossen Teil auch von Funktion, Schulstufe oder konkretem Bezug zum integrativen Schulsystem abhängig. Die Rückmeldungen zeigen weiter, dass dem fachlichen Austausch untereinander im Zusammenhang mit einer erfolgreichen Schule eine hohe Bedeutung beigegeben wird. Erfreulich sind die Er-

kenntnisse, dass Massnahmen bei besonderen Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern zumeist im Einverständnis aller Beteiligten erfolgen und diese auch mehrheitlich zu einer Verbesserung der Situation führen. «Dieser Prozess braucht jedoch oft Geduld, viel Energie und Verständnis von allen», betont Res Schmid. Für diese Arbeit wünschten sich insbesondere die Lehrpersonen mehr Ressourcen.

Grundlage für die weitere Entwicklungsarbeit

Die Ergebnisse der Befragung bilden Basis für die weitere Entwicklungsarbeit der Schulen. Dafür werden diesen auch die spezifischen Befragungsergebnisse aus ihrer Gemeinde zur Verfügung gestellt. Gestützt darauf werden sich kantonale Bildungsgremien weiter darüber austauschen, wie das Lernen und Lehren noch besser unterstützen werden kann – sei dies durch integrative oder separierende Angebote oder auch durch weitere Formen wie alternative Lernorte und Schulräume.

.....

Medienmitteilung vom 28.09.2023

nw.ch

Praktikantin



Anfangs Januar 2024 hat Anne-Sophie Pederiva ihr neunmonatiges Praktikum in der Abteilung Sport aufgenommen. Als Nachfolgerin von Lorena Wigger, welche nach ihrem einjährigen Praktikum die Abteilung Sport NW verlässt, wird Anne-Sophie hauptsächlich die Projekte Tenerolager, Pumptrack, Purzelbaum und Social Media betreuen.

Die gebürtige Aargauerin schliesst im Januar 2024 den Bachelor in Gesundheitswissenschaften und Technologie an der ETH Zürich ab. Parallel zum Praktikum wird sie mit der Mastervertiefung Rehabilitation und Inklusion starten.

Früher noch als Athletin, ist sie heute als Mountainbike-Trainerin und Leiterin in der Jubla Dottikon tätig. Kontakt: 041 618 74 12, anne-sophie.pederiva@nw.ch

.....

Philipp Hartmann, Leiter Abteilung Sport



Velofahrkurse

Ergänzungsangebot zum Verkehrsunterricht

In den Nidwaldner Schulen werden vom Kindergarten bis zur 3. Klasse bald wieder Flyer für die Velofahrkurse am 8. Juni in Stans verteilt. Der vorliegende Artikel zeigt, was sich dahinter verbirgt, und warum es sich lohnt, diese Kurse zu besuchen.



Abbildung 1: An den Velofahrkursen wird fleissig geübt: Im geschützten Raum wie auf dem Foto, jedoch ebenfalls auf der Strasse

Das Wichtigste zu Beginn: Das Velofahren geniesst an den Nidwaldner Schulen erfreulicherweise nach wie vor einen hohen Stellenwert. Die Veloprüfung und ihre Vorbereitung gehören zum fixen Stoffplan und auch bei der Aktion «Bike2school» zählt der Kanton Nidwalden gemessen an seiner Bevölkerungszahl regelmässig zu den Spitzenreitern (vgl. auch letzte Ausgabe des Schulblattes). Im Rahmen der Förderung zur Velofahrtsicherheit der Nidwaldner Kinder engagiert

sich der Kanton unter anderem im Projekt «mobiler Pumptrack» und mit dem Aufbau des kantonalen Mountainbikekonzepts und deren Fachstelle für Bikewege. Dennoch gilt: Nur wer sich auch nebst der institutionalisierten Verkehrsschulung regelmässig in den Sattel schwingt, erlangt die nötige Übung, um sich in anspruchsvollen Situationen sicher auf dem Rad durch den Verkehr zu bewegen. Genau hier setzen die Familien-Velofahrkurse von Pro Velo Schweiz an! Die beiden Kursangebote sollen Eltern und ihre Kinder dazu motivieren, das Velo regelmässig zu nutzen:

Im Kurs A «Sicheres Terrain» üben Kinder ab 6 Jahren im geschützten Raum elementare Grundkompetenzen, vom Aufsteigen bis zum selbstsicheren Fahren.

Im Kurs B «Erste Ausfahrten» üben Kinder ab 7 Jahren neben elementaren Grundkompetenzen auch das korrekte Verhalten im Verkehr vom Abstandhalten über das Zeichengeben bis zum richtigen Abbiegen.

Den Eltern wird in beiden Kursen vermittelt, worauf es bei gemeinsamen Ausfahrten zu achten gilt. Sie begleiten ihr Kind im zweiten Kursteil beim Velofahren – entweder auf dem Übungsplatz (Kurs A) oder aber bei einer Fahrt quer durch Stans (Kurs B).

Die Kurse konkurrenzieren also die Verkehrsschulung nicht, sondern ergänzen sie durch ein Angebot, das die Eltern einbezieht und die ganze Familie zum Radfahren in Alltag

und Freizeit animiert. Der Kursveranstalter Pro Velo Unterwalden freut sich zusammen mit der Abteilung Sport Nidwalden und dem Nidwaldner Verein für Sport in der Schule sehr, wenn Lehrpersonen und Schulleitungen dieses Angebot Kindern wie auch Eltern bekanntmachen: So wird gemeinsam dazu beigetragen, dass das Velofahren nach wie vor als gesunde, umweltfreundliche und attraktive Fortbewegungsart gesehen und genutzt wird.

provelo.underwalden.ch/velofahrkurse

Abbildung 2: QR-Code zur Information / Anmeldung



Agenda

KANTONALE SCHULSPORTANLÄSSE

Basketball

Mi 24.4.2024: 7.–9. Schuljahr

Fussball

Mi 08.05.2024: 7.–9. Schuljahr

Mi 15.5.2024: 4.–6. Schuljahr

•••••

SCHWEIZERISCHE SCHULSPORTANLÄSSE

Schweiz. Schulsporttag Tenero (TI)

Fr 24.05.2024: 7.-9. Schuljahr

Finaltag Fussball, CS-Cup Basel

Mi, 12.06.2024: 4.-9. Schuljahr

Finaltag Unihockey Zofingen

Sa, 15.06.2024: 3.-6. Schuljahr

So, 16.06.2024: 7.-9. Schuljahr

•••••

NVSS LEHRPERSONEN-TURNIERE

Mo 25.03.2024: Eishockeymatch NW vs. OW

Mi 27.03.2024: Lehrervolleyballturnier

•••••

PUMPTRACK ON TOUR

Kollegi Stans: 19.02. – 14.04.2024

Buochs: 15.04. – 21.05.2024

Stansstad: 21.05. – 01.07.2024

Stans Turmatt: 19.08. – 13.10.2024

Dallenwil: 14.10. – 09.12.2024

Sportpreis 2024

Der Nidwaldner Sportpreis 2024 geht an Ruderer Jan Schäuble

Jan Schäuble heisst der 17. Preisträger des Nidwaldner Sportpreises. Mit der Ehrung würdigt der Kanton die hervorragenden Leistungen des Ruderers in der abgelaufenen Saison – insbesondere den Vize-Weltmeistertitel und den Gewinn der Goldmedaille an den Europameisterschaften.

Bereits im Jahr 2016 machte der talentierte Ruderer auf sich aufmerksam, als er Titel an der Junioren- und Elite-Schweizermeisterschaft gewann. Den Startpunkt seiner internationalen Karriere bildete ein 5. Platz an der Junioren Weltmeisterschaft im selben Jahr. Ab diesem Zeitpunkt ging es mit der Karriere von Jan Schäuble kontinuierlich aufwärts.

Eine Silbermedaille an der U23-Europameisterschaft 2018 und eine Bronzemedaille an der U23-Weltmeisterschaft im darauffolgenden Jahr festigten seinen Platz auf dem internationalen Parkett. Sein Weltcup-Debüt feierte der inzwischen 24-jährige Schützling des Seeclubs Stansstad in der gleichen Saison. Mit seinem Bootspartner Raphaël Ahumada fuhr er 2022 in der Kategorie Leichtgewicht-Doppel den ersten Weltcup-sieg ein. Es folgten weitere Podestplätze mit seinem zweiten Bootspartner Andri Struzina, sodass sich das Trio den Gesamtweltcup-sieg sichern konnte.

Die harten Trainings und der enorme Durchhaltewille zahlen sich aus, dies bestätigen die Resultate der abgelaufenen Saison. Nebst dem Vize Weltmeistertitel und dem Europameistertitel wiederholten Jan Schäuble und Raphaël Ahumada den Gesamtweltcup-sieg aus dem Vorjahr. Mit diesen herausragenden Leistungen bescherten die Ruderer der Schweiz einen Quotenplatz bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris. Für Jan Schäuble ist es daher das grosse Ziel, seinen Platz im Ruderboot zu konservieren und dadurch an den Olympischen Spielen teilnehmen zu können. «Spätestens mit den Resultaten in der vergangenen Saison hat sich Jan Schäuble definitiv zum Kandidaten für den Sportpreis gemacht. Mit den Medaillen an den Grossanlässen und der Titelverteidigung im Gesamtweltcup hat er sich diese Auszeichnung mehr als verdient», hält Philipp Hartmann, Leiter Abteilung Sport, zur Preisvergabe fest.

Preisträger verfolgt auch akademische Ziele

Der Weg zum Erfolg begann für den Hergiswiler im Alter von neun Jahren im Seeclub Stansstad, damals noch ohne jegliche Ambitionen im Leistungssport. Nach seiner Matura am Kollegium Stans absolvierte er die Spitzensport Rekrutenschule. Dies gab ihm die Möglichkeit, sich vollumfänglich auf den Sport zu konzentrieren. Damit war der Startschuss zu seiner Profikarriere gefallen.



Neben seinen sportlichen Plänen verfolgt Jan Schäuble auch akademische Ziele. Momentan studiert er Teilzeit Chemieingenieurwissenschaften an der ETH Zürich.

Nidwaldner Sportpreis existiert seit 1992

Der Nidwaldner Sportpreis wurde im Jahr 1992 eingeführt, um Personen oder Institutionen in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste im Bereich des Nidwaldner Sports zu ehren.

Als Preisträger kommen jeweils erfolgreiche Einzel- und Mannschaftssportler, aber auch Sportförderer in Frage. Der Sportpreis wurde mittlerweile 16-mal vergeben. Die bisher letzten Preisträger waren 2022 Mountainbikerin Alessandra Keller und 2021 Skirennfahrer Marco Odermatt.

•••••

Medienmitteilung vom 29.01.2024



Berufsinformationstage bit

bit berufsinformationstage der Kantone Nidwalden und Obwalden: 2. bis 12. April 2024



Die Berufsinformationstage bit bieten seit rund einem Vierteljahrhundert einen ersten Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt. Dabei gewähren Lehrbetriebe den Jugendlichen einen Blick in den Arbeitsalltag. Kompetente Berufsbildnerinnen / Berufsbildner und Lernende orientieren während rund zwei Stunden die Teilnehmenden über ihren Beruf, informieren über die Ausbildung und beschreiben die Voraussetzungen. Nach Möglichkeit können die Jugendlichen eine typische praktische Arbeit ausführen.

Ab 2024 werden die beiden Angebote «bit Berufsinformationstage» und «Berufsbildung öffnet Türen» (bisherige Informationsveranstaltungen des Nidwaldner Gewerbeverbandes) zusammengeführt und erweitert. Als Partner konnten die beiden Gewerbeverbände von Ob- und Nidwalden gewonnen werden.

Neu werden die bit während insgesamt vier Wochen (Oster- und Herbstferien) durchgeführt. Alle Lehrbetriebe beider Kantone können sich künftig an den bit beteiligen. Schülerinnen und Schüler in der Berufswahl ab dem 2. Semester des 7. Schuljahres können also in den Osterferien 2024 erstmals an den bit teilnehmen. Bei der Mehrheit der Veranstaltungen können die Eltern die Jugendlichen begleiten.

Zum Programm und zur Anmeldung geht es auf www.berufseinblick.ch.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten von ihren Klassenlehrpersonen einen bit-Flyer. Die Anmeldung läuft seit 29. Januar 2024, der jeweilige Anmeldeschluss ist individuell und direkt bei den Veranstaltungen auf www.berufseinblick.ch ersichtlich. Es gilt der Leitsatz: «first come – first serve», das heisst «dä Gschmäller isch dä Gschwinder». Die Jugendlichen erhalten per E-Mail eine Bestätigung für die gebuchte(n) Veranstaltung(en).

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern spannende bit-Tage.

.....
Sandra Portmann, Berufs- und Studienberatung Nidwalden, Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden

berufseinblick.ch

NVSS

Der Nidwaldner Verein für Sport in der Schule (NVSS) organisiert zwei Sportanlässe

Zusammen mit der Abteilung Sport organisiert der Nidwaldner Verein für Sport auch in diesem Jahr zwei Sportanlässe für Lehrpersonen und in der Schule arbeitstätige Personen.

Am traditionellen Eishockeymatch am Montag, 25. März 2024, spielen Lehrpersonen aus Nidwalden gegen Lehrpersonen aus Obwalden. Der Match findet um 19:15 Uhr in Engelberg statt. Das Lehrpersonenvolleyballturnier findet am Mittwoch, 27. März 2024, statt.

Neu wird dieses zusammen mit dem Obwaldner Verein für Sport in der Schule (OVSS) organisiert. Dieses Jahr sind die Teams aus Nidwalden Gast in der neuen Dreifachturnhalle in Engelberg. Nächstes Jahr findet das Turnier in Buochs statt.

.....

Judith Odermatt, Koordinatorin freiwillige Schulsportanlässe Abteilung Sport

Agenda

KOLLEGIUM ST. FIDELIS

Kollegichor-Konzert»Rock'n'Emotions«

Freitag / Samstag, 22. /23.03.2024,
20:00 Uhr, Theatersaal

Abschlussarbeiten «Diogenes aus der Tonne», SPF Bildnerisches Gestalten (6. Klasse)

im Winkelriedhaus Stans
Vernissage: Donnerstag, 28.03.2024, 18 Uhr
Ausstellung: 28.03. – 14.04.2024

Elternorientierung:

5. Primar am Montag, 24. Juni 2024,
20.00 Uhr in der Aula

Mehr als eine Schreiner-Schule

Die HF Bürgenstock stellt sich vor.



Die HF Bürgenstock - eine Schule im Grünen
 (Bild: Louis Brem)

Seit 80 Jahren werden auf dem Bürgenstock Schreinermeister ausgebildet – doch die Schule bietet weit mehr.

Wer vom Bürgenstock Resort in Richtung Villa Honegg spaziert, entdeckt am Ende des ersten Waldstücks ein grosses braunes Gebäude mit einem modernen Anbau. Es ist die HF Bürgenstock – das Bildungszentrum des Verbands Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (kurz: VSSM).

Lange Geschichte

Bereits in den 30er-Jahren führte der Schreiner-Verband auf dem Bürgenstock Meisterkurse durch. Diese fanden zu dieser Zeit im Parkhotel statt. 1943 wurde eine Stiftung gegründet, deren Zweck die Erstellung und den Ausbau einer eigenen Bildungsstätte für den VSSM war. So entstand im darauffolgenden

Jahr auf dem Bürgenstock das sogenannte «Schreinerhaus». Fortan führte der in Zürich ansässige Verband seine schreinerspezifischen Weiterbildungen in eigenen Räumlichkeiten durch. Das Schreinerhaus wurde im Laufe der Zeit zweimal erweitert. In einem ersten Schritt entstand eine zusätzliche Werkstatt, die heute noch dem praktischen Unterricht dient. In den Jahren 2011 / 2012 wurde die Schule mit einem zusätzlichen Erweiterungsbau vergrössert und modernisiert, um den zeitgemässen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Einzigartige Lehrgangsstruktur

Die HF Bürgenstock wird von Studierenden aus der ganzen Schweiz besucht. Das liegt einerseits am guten Ruf der Nidwaldner Bildungseinrichtung. Andererseits sind viele Studierende vom einzigartigen Schulmodell angetan. Im Gegensatz zu üblichen Teilzeitweiterbildungen, welche tageweise besucht werden, setzt das Team rund um Schulleiter Michael Gnos auf ein Blocksystem. Gnos erklärt: «Teilnehmende, die eine Diplombildung absolvieren, sind jeweils für zwei bis vier Wochen, von Montag bis Freitag, auf dem Bürgenstock. So können sie sich in dieser Zeit auf die Weiterbildung fokussieren.» Die Studierenden geniessen in dieser Zeit den engen Austausch untereinander und nutzen die atemberaubende Landschaft rund um den Bürgenstock als Naherholungsgebiet. Die meisten Studierenden übernachten zudem in der Region. Der Schulleiter ergänzt: «Wir setzen auf regionale Partnerschaften.



Die modernen Räumlichkeiten können auch gemietet werden (Bild: Louis Brem)

Die Teilnehmenden haben eine Auswahl an Unterkünften, die sie preiswert nutzen können. Dazu gehören mitunter Bauernfamilien, die zu diesem Zweck gezielt Zimmer oder Apartments anbieten.» Auch die Verpflegung wird unkonventionell gelöst. Dozierende und Seminarteilnehmende können sich über den Mittag auf zwei nahegelegenen Höfen oder im Restaurant Trogen verpflegen.

Mehr als Schreiner-Kurse

Das ursprüngliche Bildungsangebot der Schule umfasste ausschliesslich auf die Schreinerbranche ausgerichtete Lehrgänge. Seit Ende der 80er-Jahren wurde das Angebot in Form von Seminaren ausgebaut. Dabei sind heute längst nicht mehr alle Kurse nur für Schreiner geeignet. Kurse zum Thema Mitarbeiter- oder Gesprächsführung, Verkauf, Marketing oder Businessplan sind für Unternehmer und Mitarbeitende des ganzen Ausbaugewerbes interessant.

Individuelle Firmenschulungen

Für Unternehmen, welche ihre Teams mit ganz spezifischem Know-how fördern möchten, hat die Bildungseinrichtung ein besonderes Angebot. Die Schule organisiert für Firmen individuell auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Weiterbildungen. Solche Firmenschulungen können beim KMU vor Ort oder auf dem Bürgenstock stattfinden.

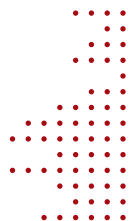
Traumhafte Räume

Die HF Bürgenstock gehört hinsichtlich ihres Ortes zweifelsohne zu den attraktivsten Schulen der Schweiz. Wer bis dato die einzige HF des Kantons noch nicht besucht hat, sollte dies nachholen. Ein Spaziergang entlang der Südseite des Bürgenstocks führt wie eingangs erwähnt an der schön gelegenen Schule vorbei. Wer das Bildungszentrum des VSSM auch von innen sehen, jedoch nicht gleich einen Kurs absolvieren möchte, dem bietet sich eine Alternative. Die Bildungseinrichtung vermietet ihre traumhaften Räume gerne Organisationen oder Firmen, die das Bürgenstock-Ambiente für die nächste Klausur oder den nächsten Workshop nutzen möchten.

.....

Fabian Zemp, Management Support, Entwicklungen & Projekte

hfb.ch



Chuchischlacht

Einladung zur «Chuchischlacht» in der Stanser Kochschule am 7. Juni 2024

«Chuchischlacht» in der Stanser Kochschule. Wer wird zur besten Stanser Köchin oder zum besten Stanser Koch im Schulfach WAH, ehemals Hauswirtschaft, gekürt?

«Auf die Plätze, fertig, los!». Am 7. Juni ist es wieder soweit und Jugendliche aus Stans kochen zusammen mit einer selbst gewählten Begleitperson (Freunde, Gottis, Göttis, Eltern oder Lehrpersonen) um die Wette. Die Idee des Anlasses lehnt sich an Kochsendungen aus dem deutschsprachigen Raum an und wurde an die schulischen Verhältnisse angepasst. Vorgängig entscheidet jeweils das Los, ob es eine Vorspeise, einen Hauptgang oder ein Dessert zuzubereiten gilt. Die saisonal begrenzte Lebensmittelauswahl wird dabei ebenfalls im Voraus bekanntgegeben. Die Schülerinnen und Schüler können somit bereits zuhause planen und testen, was sie der Jury kredenzen wollen. Anlässlich der «Chuchischlacht» stehen 45-60 Minuten für die Zubereitung des via Los gezogenen Gerichts zur Verfügung.

Die gekochten Gerichte werden ansprechend angerichtet und anschliessend der Jury zur Bewertung vorgelegt. Dabei sind Präsentation, Geschmack und Originalität der Gerichte Kernkriterien bei der Beurteilung. Jurymitglieder sind etwa der Stanser Peter Lachmayer: Er ist und war Küchenchef im Grand Hotel Europe in Luzern, im KKL Luzern oder in den

Bürgenstock Hotels. Im Nebenamt arbeitet er als Kochfachlehrer und Instruktor für Köche und Chefköche. Seit mehreren Jahren engagiert er sich bei diesem Anlass.

Neben dem Kocherlebnis an sich locken für die Teilnahme an der «Chuchischlacht» auch diverse Preise: Darunter Übernachtungsgutscheine in einem renommierten Hotel oder Essensgutscheine bei Sterneköchen.

Organisiert wird der Event von den Stanser Lehrpersonen für WAH. Ziel des Anlasses ist es, Jugendlichen die Freude am Kochen zu vermitteln, Kreative Kochlösungen zu bestaunen und das Fach WAH der Bevölkerung näherzubringen. Die WAH-Lehrpersonen des Schulzentrums Pestalozzi freuen sich auf eine rege Teilnahme am Event. Medienanfragen an: Ursula Furrer, Telefon 078 891 52 79, ursula.furrer@schule-stans.ch.

Jenny Blatty, Ursula Furrer-Heim, Sandra Zimmermann und Andrea Schuler, WAH-Lehrpersonen Pestalozzi Stans

Sofalesungen

Literatur da erleben, wo man sich zu Hause fühlt.

«Sofalesungen» öffnen Türen für überraschende Begegnungen mit neuen literarischen Stimmen im ganzen Land – in Prosa, in Lyrik und in Spoken Word.

Die öffentlichen Veranstaltungen finden bei privaten Gastgeberinnen und Gastgebern statt: in Wohnungen, Ateliers, Gärten und Hinterhöfen! Das Format begeistert neue Publikumskreise für Literatur und bietet Nachwuchsautorinnen und Nachwuchsautoren regionale Bühnen. Dabei ermöglicht der persönliche Rahmen einen ungezwungenen Austausch und eröffnet Gespräche, die oft weit über die Literatur hinausgehen.

In Kooperation mit dem Verein Sofalesungen führt das lit.z jährlich bis zu sechs Sofalesungen in der Zentralschweiz durch.

Geplante «Sofalesungen»:

17.03.2024: Adam Schwarz, Glitsch (Lungern)

07.04.2024: Özlem Çimen, Babas Schweigen (Luzern)

07.05.2024: Béla Rothenbühler, Polifon Pervers (Zug)

.....

lit-z.ch

sofalesungen.ch

Informations- veranstaltungen

Master

Schulische Heilpädagogik
Heilpädagogische Früherziehung
Logopädie
Psychomotoriktherapie

Bachelor

Logopädie
Psychomotoriktherapie
Gebärdensprachdolmetschen

Melden Sie sich an unter:
www.hfh.ch/infoveranstaltungen



HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Bergwelten Filmfestival

Vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 findet zum zweiten Mal das Bergwelten-Filmfestival statt



Das Festival in Stans widmet sich Filmen über Berg und Tal sowie Umwelt und Naturthemen. Zur diesjährigen Veranstaltung organisiert das Festival Workshops zum Thema des Animationsfilms.

Eine Zeichnung, die anfängt sich zu bewegen oder alltägliche Gegenstände, die sich selbständig machen. Im Animationsfilm sind solche Sachen möglich. Wie funktioniert dieser Film, der hergestellt ist aus nur einfachen Objekten, Figuren oder Bildern, die aussergewöhnliche Bewegungen machen und uns damit Geschichten erzählen?

Das Bergwelten Filmfestival Stans bietet dieses Jahr im Vorfeld zu den Festivaltagen Workshops für Kinder von der 4. bis 8. Primarschule / Oberstufe an. Die Kinder können an einem Tag erlernen, wie die Bewegungen des Zeichentricks gemacht werden und wie daraus unsere Filme entstehen. Begleitet wird der Kurs von der Filmvermittlungsgruppe

Roadmovie, die diverse innovative Filmprogramme und Workshops für Kinder und Jugendliche anbietet. www.roadmovie.ch/filmvermittlung/workshops/.

Mit dem Animieren von Geschichten werden auch die Themen des Filmfestivals, die Bergregionen, die Kultur und Natur des Alpenraums sowie Umweltthemen behandelt und mit einer gestalterischen Form erlebbar gemacht. Mögliche Termine: Vom 21. bis 24. Mai 2024. Dauer: Während eines Schultages zu den Unterrichtszeiten. Kontakt: Jan Ciallella, hello@bergwelten-filmfestival.ch.

Ort & Material

Ein Klassenzimmer und übliche Zeichen und Bastelutensilien (Blätter, Farben, Stifte, Scheren) müssten für alle Schülerinnen und Schüler verfügbar sein.

Vorführung

Ausschnitte der erschaffenen Animationsfilme werden an einem Festivaltag auf Kinoleinwand gezeigt.

Anmeldung/Kosten

Kostenbeteiligung Workshop:
CHF 10 pro Schülerin / Schüler

Anmeldung bis 14. April

Anzahl Kursanmeldungen sind beschränkt.

Jan Ciallella

bergwelten-filmfestival.ch

Rahmenlehrplan

Rahmenlehrplan gymnasiale Maturitätsschulen

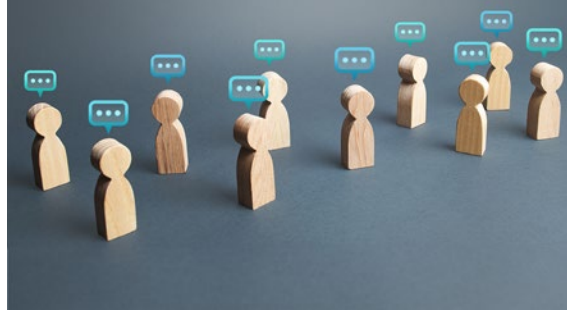
Die EDK führte vom 12. September bis zum 15. Dezember 2023 eine Anhörung zum gesamtschweizerischen Rahmenlehrplan der gymnasialen Maturitätsschulen durch. Alle Stellungnahmen sind nun öffentlich zugänglich.

Der Rahmenlehrplan wird nun von der Projektleitung, den Fachautorinnen und Fachautoren sowie den Expertinnen und Experten überarbeitet. Dies geschieht aufgrund der Erkenntnisse aus der Anhörung unter Berücksichtigung der Projektziele.

Geplant ist, dass der Rahmenlehrplan im Juni 2024 von der Plenarversammlung der EDK verabschiedet wird und am 1. August 2024 in Kraft tritt.

.....
EDK-Mitteilung vom 15.02.2024

[edk.ch](https://www.edk.ch)



Deutsche Rechtschreibung

EDK-Vorstand stimmt den Anpassungen des Rats für deutsche Rechtschreibung zu



die Neuausgabe amtlich. Der Öffentlichkeit wird diese Neufassung erst nach Beschluss der staatlichen Stellen zur Verfügung gestellt. Dieser wird voraussichtlich im Juni 2024 erfolgen.

Der Vorstand der EDK hat den Anpassungen in seiner Sitzung vom 25. Januar zugestimmt. Die Übergangsfrist für die Einführung beträgt drei Jahre und erfolgt bis spätestens zum Schuljahr 2027 / 2028.

An seiner Sitzung vom 15. Dezember 2023 hat der Rat für deutsche Rechtschreibung ein neues Amtliches Wörterverzeichnis mit einem angepassten Regelwerk für die deutsche Rechtschreibung beschlossen. Dabei wurden zahlreiche neue Fremdwörter überwiegend aus dem Englischen und anderen modernen Fremdsprachen in das Amtliche Wörterverzeichnis aufgenommen wie zum Beispiel timen, mailen, whatsappen, Cappuccino oder Fake News/ Fakenews / Fake-News.

Die Änderungsvorschläge des Rates bedingen die Zustimmung der staatlichen Stellen in den beteiligten Staaten, erst danach wird

EDK-Mitteilung vom 22.02.2024

edk.ch

Monitoring

Monitoring der Grundkompetenzen wird mit revidiertem Konzept fortgeführt

Am 23. März 2023 hat die EDK die Weiterführung und Verstetigung des Monitorings der Grundkompetenzen beschlossen.

An der Jahresversammlung vom 27. Oktober 2023 wurden die Eckwerte des zukünftigen Monitorings definiert. Dazu gehört ein vierjähriger Erhebungszyklus mit Erhebungen im 8. und 11. Schuljahr. Gemäss beschlossenem Zeitplan findet die erste Haupterhebung im 8. Schuljahr im Jahr 2028 statt, die zweite im

11. Schuljahr desselben Schülerjahrgangs im Jahr 2031. In jeder Erhebung werden die Fachbereiche Schulsprache, Mathematik und Fremdsprachen geprüft. Zudem werden mittels Fragebogen Informationen erhoben, die der Interpretation und Nutzung der Ergebnisse dienen.



EDK-Mitteilung vom 9.11.2023

edk.ch



Wir bieten spezifische CZV-Kurse für Schulbusfahrer:innen an.



Tel: 031 321 83 60 | www.verkehrsfachschule.ch/schulbus



Grundlagen des Leseerwerbs

Professionswissen von Lehrpersonen zu Grundlagen des Leseerwerbs und Diagnostik bei Leseschwierigkeiten

Lehrpersonen der Primarstufe sind oft mit Leseschwierigkeiten ihrer Schülerschaft konfrontiert und übernehmen bei der entsprechenden Diagnose eine zentrale Rolle. Dazu sind Kenntnisse über Leseerwerb und Diagnostik nötig.

Die Messung dieses Professionswissens bei Lehrpersonen und Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen (SHP) gehört zu einem wenig bearbeiteten Forschungsfeld. Das Ziel dieser Dissertation ist daher die Entwicklung eines Instruments, das professionelles Wissen über «Grundlagen des Leseerwerbs» und «Diagnostik bei Leseschwierigkeiten» in der Lehrpersonenausbildung erfasst.

Die Arbeit gliedert sich wie folgt: Grundlagen des Leseerwerbs u.a. bei Leseschwierigkeiten (Kap. 2); professionelle Kompetenz und Professionswissen (Kap. 3); Ableitung des Modells «Lesebezogenes Wissen/Können» (Kap. 4) als Grundlage für das ausschliesslich aufs Lesen gerichtete Befragungsinstrument; empirische Vor- und Hauptstudie (Kap. 5–7) zur Beurteilung des Instruments hinsichtlich psychometrischer Gütekriterien, der Dimensionalität (u.a. Fachwissen und fachdidaktisches Können), Objektivität, Reliabilität und Validität anhand einer Stichprobe (N = 507) bestehend aus Laien, Lehrpersonen mit und ohne Berufserfahrung sowie SHP.

Die Analysen erfolgten auf der Grundlage der klassischen Testtheorie und des eindimensionalen Rasch-Modells. Untersucht wurde zudem, ob sich das Professionswissen in verschiedenen Substichproben (Lehrpersonen und SHP mit unterschiedlicher Berufserfahrung und Ausbildung) unterscheidet und ob das Instrument somit ausbildungssensitiv misst. In Kap. 8 wird aufgezeigt, dass das Instrument mit gewissen Einschränkungen geeignet ist, das Professionswissen objektiv, reliabel und valide zu messen und Unterschiede in den Substichproben zu erfassen (Erfüllung des Validitätskriteriums der Ausbildungssensitivität). Die theoretisch postulierten Dimensionen haben sich nicht wie erwartet gezeigt.

.....
Projekt: 23:020

skbf-csre.ch

Wortschatz und Lesen

Die Entwicklung von Wortschatz und Lesen auf der Unterstufe (EnWoLe)

Lesen wird als eine der in der Schule zu vermittelnden Schlüsselkompetenzen angesehen. Gross ist das Interesse daher für Faktoren, die das Lesen positiv beeinflussen. Internationale Studien konnten zeigen, dass gute Lese- oft mit guten Wortschatzkompetenzen einhergehen.

Das Projekt EnWoLe, «Entwicklung von Wortschatz und Lesen» (SNF 173245), dient als Erweiterung des Vorgängerprojekts «Wortschatz und Wortlesen. Aneignung im frühen Schulalter» (SNF 143522).

Das Projektteam untersucht 1) die gegenseitige Beeinflussung von Wortschatz und Lesen in den ersten Schuljahren und 2) wie Schülerinnen und Schüler die Bedeutung unbekannter Wörter entschlüsseln. Diese Strategien sind beim Lesen zentral, weil Lesende in Texten immer wieder neuen Wörtern begegnen, die es zu erschliessen gilt, um das Textverstehen zu gewährleisten. Im ersten, quantitativen Teil mit 400 Schülerinnen und Schülern wurden umfangreiche Wortschatz- und Lesetests am Ende der 1., 2. und 3. Klasse durchgeführt. Im zweiten, qualitativ-explorativ angelegten Teil wurden von einer Teilstichprobe mit 50 Kindern Daten erhoben, wie die Kinder die Bedeutung unbekannter Wörter beim Lesen erschliessen. Durch den Einsatz von Kurztexten untersuchten die Forschenden in Interviews, wie Kinder mit unbekanntem Wörtern umgehen und welche Hinweise sie nutzen, um unbekanntem Wörtern erste Bedeutungen zuzuweisen.

Die Ergebnisse zeigen: 1) Bereits auf dieser Stufe gibt es einen ausgeprägten Zusammenhang zwischen Wortschatz und Leseerfolg, wobei nicht nur der Wortschatzumfang, sondern auch die Vernetzung der Worteinträge im mentalen Lexikon (relationales Wortwissen) sowie das Bedeutungswissen zu den Einträgen (semantisches Wortwissen) eine zentrale Rolle spielen; 2) schon in der 3. Klasse nutzen Kinder für das Verstehen neuer Wörter eine Vielzahl von Hinweisen in den Wörtern selbst, aus dem Satz, dem weiteren Kontext sowie ihrem Weltwissen.



Projekt: 22:072

skbf-csre.ch



WELTERBETAG 2024

Die UNESCO-Welterbestätten in der Schweiz öffnen ihre Türen vom 8. - 9.06.2024 und laden dich mit einzigartigen Erlebnissen in die Welt unseres Erbes ein!



Die Welterbetage bieten einzigartige Einblicke in die vielfältigen Natur- und Kulturschätze der Schweiz und erlauben Sichtweisen, die den Besuchern sonst oftmals verwehrt bleiben.

edu.ourheritage.ch/event/welterbetage-2024-schweizer-alpen-jungfrau-aletsch.ch

ARBEIT IM WANDEL

Die Arbeitswelt befindet sich in stetigem Wandel. Aktuell liegen dieser Veränderung verschiedene Faktoren zugrunde:



Der Klimawandel, die Digitalisierung, der Wandel von gesellschaftlichen Werten und Normen, technologische Innovationen und Pandemien. Diese und weitere ökologische und soziale Dringlichkeiten führen zur Leitidee der Nachhaltigkeit und konkreten Umsetzungsprogrammen der nachhaltigen Entwicklung.

education21.ch/de/themendossier/arbeitsimwandel



Weiterbildung – weil Bildung immer weitergeht

CAS Schulleitung

Persönliche Fähigkeiten stärken und die Schule der Zukunft aktiv mitgestalten.

CAS Einführung in die Integrative Förderung

Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf wirkungsvoll fördern.

CAS Theaterpädagogik

Theaterstücke aufführen und überfachliche Kompetenzen stärken.



Nächster Start:
Sommer/Herbst 2024

Jetzt informieren:
www.phsz.ch/cas



Pädagogische Hochschule Schwyz
Zaystrasse 42, 6410 Goldau
www.phsz.ch

MISSION ERDE FÜR SCHULEN

Das Klima der Erde – täglich haben wir damit zu tun und es prägt unser Leben auf dem blauen Planeten.



Doch dieses System ist hochkomplex. Mit einer Flotte von Satelliten erfassen wir kleinste Änderungen und haben die Dynamik der Erde jederzeit im Blick. Klimaforschung ist lebenswichtig – denn nur mit dem Verstehen dieser Daten können wir die Zukunft unseres Planeten mit der globalen Erwärmung und ihre Auswirkungen abschätzen.

Erleben und erforschen Sie mit Ihren Schülerinnen / Schülern (Zyklus 1, 2, 3) diese spannende und hochaktuelle Thematik im Verkehrshaus der Schweiz!

verkehrshaus.ch/lernen/schulen/lehre-rinformationen

UNESCO BIOSPHÄRE

Visionär. Natürlich. Kaum eine andere Region der Schweiz besitzt so viele Naturschätze wie die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Hier sind die grössten und zahlreichsten Moorlandschaften der Schweiz, eindruckliche Karstgebiete und eine Tier- und Pflanzenwelt von (inter)nationaler Bedeutung.



Kein Wunder, wurde das Entlebuch von der UNESCO vor 20 Jahren als erstes Biosphärenreservat der Schweiz ausgezeichnet. Seither verpflichtet sich die UNESCO Biosphäre Entlebuch auf echt nachhaltiges Agieren in allen Bereichen, unter anderem macht sie sich stark für einen sanften Tourismus mit natur- und klimaverträglichen Angeboten. Offenbar so gut, dass die UNESCO Biosphäre Entlebuch anlässlich der alle zehn Jahre erfolgenden Überprüfung durch die UNESCO im Jahr 2011 zu einer Modell-Biosphäre für die Welt erhoben wurde. Diese Auszeichnung konnte die Biosphäre Entlebuch 2021 erfolgreich verteidigen.

biosphaere.ch

SPIEGELEIEN



Spiegel gehören zu den vertrautesten Dingen des Alltags: Sie begegnen uns morgens im Badezimmer, helfen uns beim Autofahren und reflektieren das sichtbare Licht in Lampen und Leuchten.

Spiegel gibt es in der Sonderausstellung in den verschiedensten Formen sowie als zusammengesetzte «Matrixspiegel», die unser Spiegelbild merkwürdig verformen und überraschende Aha-Erlebnisse am laufenden Band ermöglichen.

Die verwirrenden Symmetrien, Asymmetrien, die scheinbare Links-rechts-aber-nicht-oben-unten-Vertauschung übersteigen schnell einmal die Grenzen der menschlichen Vorstellungskraft und versetzen Sie in Staunen. Spiegel-Spielereien sind oft sehr einfach – und dabei doch so verblüffend. Besonders stolz ist das Technorama auf den Unendlichkeitswürfel, in dem Sie sich in einer scheinbar riesigen Halle befinden – mit tausenden Abbildern Ihrer selbst.

.....
technorama.de/erkunden/sonderausstellung-spiegeleien.ch

BERGWALDPROJEKT MIT KLASSE!

Der Stiftungszweck ist es, Arbeitseinsätze in den Bergwäldern und Kulturlandschaften der Schweiz durchzuführen. Mit den Freiwilligen werden vor allem lokale Forstdienste an fast 50 Orten in der Schweiz unterstützt.

Zusammen eine Woche lang am Wald der Zukunft arbeiten - Waldarbeit fördert bei den Jugendlichen das Verständnis für das sensible Ökosystem Bergwald. Körperliche Arbeit im Team ist eine wertvolle Erfahrung und fördert automatisch den Gruppenzusammenhalt.

Die Jugendlichen werden von erfahrenen Projektleitenden und ausgebildeten Gruppenleitenden angeleitet. Die Arbeiten sind auf die lokalen forstlichen Bedürfnisse ausgerichtet. Dazu gehören etwa Wegebau, Waldpflege, Pflanzungen und Zaunbau. Arbeit, Kost, Logie, Werkzeug und Fahrzeuge werden vom Bergwaldprojekt organisiert. Die Schule übernimmt einen Teil der Kosten.

Wann finden die Projektwochen statt:
von April bis Oktober auf Anfrage

Das Angebot richtet sich an:
Oberstufenklassen, Gymnasien und Lernende

Einsatzorte sind:
Bergwald der Wohngemeinde oder in einem anderen Bergwald der Schweiz, z.B. im Kanton Graubünden, Wallis oder Schwyz.

.....
bergwaldprojekt.ch/aktiv-werden/jugendliche/



JUGENDDEPRESSION

Kinder und Jugendliche mit Depression sind nicht nur schlecht gelaunt. Ihre oft auch gereizte Stimmung sowie die Unlust für alltägliche Aufgaben machen sie passiv und künden den sozialen Rückzug an. Was zuvor absolut wichtig war, wird plötzlich völlig belanglos. Parallel treten Schwierigkeiten in der Schule bis hin zu gänzlicher Verweigerung auf.



Nur ein geringer Teil depressiver Jugendlicher befindet sich in professioneller Behandlung. Alle anderen, wie auch der Protagonist aus «Gian kann nicht mehr», bewegen sich in gedrückter Stimmung durch einen Alltag, der durch Misserfolge und Niederlagen geprägt ist.

Ein kluges Buch über psychische Gesundheit. In die Handlung werden subtil Ratschläge verpackt, wie Angehörige und Freunde reagieren sollen, wenn sie bei einer nahestehenden Person Symptome einer Depression feststellen. Ideal für den Zyklus 2 und 3. Text: Karin Bachmann. Illustration: Luigi Olivatdoti. ISBN: 978-3-7269-0388-6. 36 Seiten, SJW Nr. 2700. Preis CHF 9.90 (Schulpreis CHF 7.00)

GRETE WILL DAS MEER SEHEN

Der neue Band von Huhn Grete ist endlich erhältlich. Im ersten Teil verliess das neugierige Huhn den Hof, um die Welt zu entdecken, und nun sehnt sich Grete nach dem Meer. Dort kann man sich anscheinend nicht nur abkühlen, sondern auch Sandburgen bauen oder Glace essen. Also packt sie ihre sieben Sachen und macht sich auf den Weg. Doch die Suche nach dem Blau gestaltet sich schwieriger als erwartet.



Ebenfalls der zweite Band ist ein spannendes Erstlesebuch mit einer einfachen Satzstruktur und vielen Bildelementen. Die wenigen Sätze beinhalten pro Seite nur Wörter, die auf das Leseneiveau abgestimmt sind. Die collagierten Bilder bieten viele witzige Details zum Entdecken und Diskutieren in der Klasse. In der Heftmitte gibt es einen Bastelbogen, mit dem die Geschichte nachgespielt oder eigene Abenteuer erfunden werden können. Geeignet ab 6 Jahren oder zum Vorlesen im Kindergarten. Text / Illustration: Sabine Rufener. ISBN 978-3-7269-0418-0, 1. Zyklus, 28 Seiten, SJW Nr. 2720, Preis CHF 9 (Schulpreis CHF 7).

ENERGIE- / KLIMAWERKTSTATT

Im Company Programme von YES gründen und führen Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 20 Jahren ein Miniunternehmen und erleben während eines Schuljahres, was es heisst, Unternehmerin oder Unternehmer zu sein. Dank der Zusammenarbeit mit dem Bildungs-



bereich der Stiftung myclimate haben Schülerinnen und Schüler neu Zugriff auf vier Online-Lernmodule, wo sie ihr Wissen beispielsweise zur Bedeutung des Klimaschutzes für Unternehmen, der Ökobilanzierung oder bezüglich transparenter Klimakommunikation aufbauen und vertiefen können.

Es handelt sich um ein Schulangebot für die Sekundarstufe II.

.....
myclimate.ch

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Start:
April 2024

Jetzt anmelden!

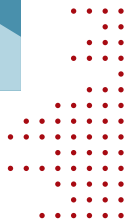
CAS Kooperative Schulführung

Auf dem Weg zur Lehrperson mit Leitungsaufgaben

- ▶ **Modul 1:**
Teams und Projekte leiten
- ▶ **Modul 2:**
Interne Evaluation
- ▶ **Modul 3:**
Unterrichtsqualität
und -entwicklung

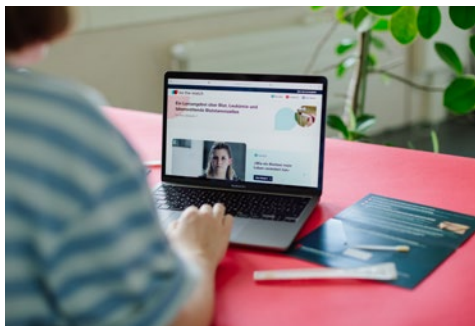


www.phlu.ch



BE THE MATCH

Ein Lernangebot über Blut, Leukämie und lebensrettende Blutstammzellen. Das digitale Lernangebot von Blutspende SRK Schweiz bietet einen strukturierten Aufbau, fertige Unterrichtsmaterialien und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler auch emotional ansprechen.



Ausgelegt ist «be the match» für :

- Gymnasialstufe (Fach Biologie)
- Zyklus 3 (inhaltlich auch geeignet)

.....
lernetz.ch

CAS: AUTISMUS-SPEKTRUM

Ein professioneller und förderlicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum stellt im (heil)pädagogischen und therapeutischen Kontext (z. B. Kindergarten, Schule, Heilpädagogische Früherziehung, Logopädie, Wohnheim) vielfach eine grosse Herausforderung dar. Die Bearbeitung und Diskussion vielfältiger Fragestellungen aus einer praxisorientierten Perspektive und unter Leitung autismuserfahrener Fachpersonen stehen im Mittelpunkt des Kurses.

Zielgruppe / Voraussetzung

Praktikerinnen und Praktiker aus (heil)pädagogischen und therapeutischen Arbeitsbereichen. Sie verfügen über eine (heil)pädagogische bzw. therapeutische Ausbildung,



sind bereit, sich intensiv mit ihrer Berufspraxis auseinanderzusetzen, Situationen aus Ihrem Berufsalltag einzubringen, mit Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum zu arbeiten.

.....
hfh.ch

NARUTO

Naruto ist eine japanische Manga- und Anime-Serie, die von Masashi Kishimoto geschaffen wurde. Die Geschichte handelt von einem jungen Ninja namens Naruto Uzumaki, der davon träumt, der stärkste Ninja seines Dorfes zu werden, um von seinen Mitmenschen respektiert zu werden. Naruto hat eine schwierige Kindheit, da er als Kind in seinem Dorf gemieden wird. Naruto ist entschlossen, seinen Traum zu verwirklichen und beginnt eine Ausbildung an der Ninja-Akademie.



Die Serie erforscht Themen wie Freundschaft, Durchhaltevermögen, Mut und das Streben nach Selbstverbesserung. Naruto kämpft nicht nur gegen äussere Feinde, sondern auch gegen eigene Unsicherheiten und Ängste. Unterwegs entdeckt er die wahre Bedeutung von Stärke und lernt, was es bedeutet, ein Held zu sein. Dies ist eine spannende Reise voller Action, Abenteuer und Emotionen, die Zuschauer jeden Alters ansprechen kann. Es ist eine Geschichte über Wachstum, Hoffnung und die Kraft der Freundschaft, die sowohl unterhaltsam als auch inspirierend ist.

.....

Twain Bachmann, Betriebspraktikant

naruto-official.com/de/about

FILME FÜR LEHRPERSONEN GRATIS



Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums stellt éducation21 die Filme auf dem Video-On-Demand-Portal allen Lehrpersonen der Volksschule, Sekundarstufe II sowie allen Bildungsakteuren kostenlos zur Verfügung. Auf der Plattform können rund 130 Filme gestreamt werden. Die Filme können für den Unterricht nach Thema, Stufe und Fach in der Datenbank gesucht werden.

Zu jedem Film erstellt éducation21 Begleitmaterial für den Unterricht, welches aus filmanalytischen Hinweisen, Hintergrundinformationen und einer Unterrichtseinheit mit dazugehörigem Arbeitsmaterial besteht.

Gebrauch der Filme im Unterricht

Pro Jahr gibt éducation21 sieben neue Filme mit Begleitmaterial für den Unterricht heraus. Darunter sind Dokumentar-, Animations- und Spielfilme, die Kinder und Jugendliche emotional und intellektuell ansprechen und (B)NE-Themen auf eine visuelle Art und Weise zugänglich machen.

.....

education21.ch



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

BNE ist eine Bildungskampagne, die international und national von einem breiten Spektrum verschiedener Akteure getragen wird – auch von der Gemeinwohl-Ökonomie in der Schweiz. BNE soll Individuen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen und es allen Menschen ermöglichen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Es ist bekannt, dass sich viele Lehrpersonen bereits heute deutlich überlastet fühlen und keine Zeit für neue Anliegen aufbringen können. Das Team von bildung-fuer-morgen.ch gibt Hilfestellungen.

Allein die Themen «Klimawandel» und «Verluste an weiterer Biodiversität» sind derart wichtig für die Gesellschaft, dass sie laufend in Unterrichtseinheiten angesprochen werden müssen.

Das BNE-Portal unterstützt Bildungseinrichtungen und Lehrpersonen, so dass Inhalte möglichst zeitnah und kostengünstig realisiert werden können. Die Inhalte sind geeignet für verschiedene Alters- und Bildungsstufen.

bildung-fuer-morgen.ch

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Jetzt
anmelden!

Das neue
Kursprogramm ist da!

- ▶ Kurse für Lehrpersonen aller Stufen
- ▶ CAS, DAS, MAS, Zusatzausbildungen

www.phlu.ch/weiterbildung

UMWELTUNTERRICHT

Der Pusch-Umweltunterricht holt Ihre Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer-Alltag ab. Die erfahrenen Umweltlehrpersonen besuchen Sie in Ihrer Schule. Unter deren Anleitung befasst sich die Klasse mit lokalen und globalen Umweltthemen, die in den Lehrplänen verankert sind.



Kein Vorbereitungsaufwand

Kostenloses, begleitendes Schulmaterial



pusch.ch

KARTENHERSTELLUNG

Wie wird eine Karte hergestellt? Diesem grossen Thema widmen sich tagtäglich zahlreiche Fachleute von swisstopo. Für die Herstellung einer Karte sind zahlreiche Schritte notwendig.

Von der Vermessung über die Aufnahme von Luftbildern und die Erstellung von riesigen Geo-Datenbanken bis hin zur kartografischen Bearbeitung und der Publikation von Karten in unterschiedlichen Medien, sind viele verschiedene Berufe involviert.

Die Bandbreite der Kartografie-Produkte ist gross und reicht von Apps über Webportale,



Geodiensten bis hin zur klassischen Papierkarte.



swisstopo.ch



Zertifikats- lehrgänge

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen

- CAS Unterrichtscoaching mit MyTeachingPartner™
- CAS Effektive Förderung bei LRS
- CAS Bildungsplanung bei komplexer Behinderung
- CAS Schulführung und Inklusion

Mehr Angebote und Infos:
www.hfh.ch/cas



HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

BUCHKNACKER

«Buchknacker» ist die Online-Bibliothek speziell für Schülerinnen und Schüler mit Legasthenie, AD(H)S oder einer anderen Le-



sebeeinträchtigung. Die besonderen Eigenschaften dieser Medien unterstützen gezielt den Leseprozess, die Ausleihe ist bis 18 Jahre kostenlos. Neu gibt es neben Hörbüchern und E-Books nur bei Buchknacker ein innovatives Buchformat: Text-Hörbücher. Sie bieten optimales Augen-Ohren-Lesen und wecken die Lesefreude.

Die SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte ist eine gemeinnützige Organisation und ZEWO-zertifiziert. Die Dienstleistungen der SBS werden massgeblich durch freiwillige Spenden ermöglicht.

sbs.ch

.....

Verschiedenes

DA BUX

Kleine Bücher – grosser Inhalt



Die Bücher von da bux richten sich an Jugendliche und Kinder von 10 bis 16+ Jahren, die gerne kurze Bücher mit knackigem Inhalt lesen.

Die Bücher sind einfach zu lesen, aber nicht einfach einfach. Aus der Perspektive von Jugendlichen und Kindern erzählen wir Geschichten mit Tiefgang, die unterhalten, jedoch auch Diskussionsstoff bieten.

Zu allen Büchern bietet da bux kostenlos Unterrichtsmaterial an.

.....

dabux.ch

Impressum

.....

AUSGABEN UND ANNAHMESCHLUSS

Wird auf der Web-Seite nw.ch publiziert (2x jährlich)

.....

REDAKTION

Bildungsdirektion Nidwalden
Stefan Müller
Stansstaderstrasse 54, PF 1251, 6371 Stans,
041 618 74 00, bildungsdirektion@nw.ch

.....

INSERATE & LAYOUT

Bildungsdirektion Nidwalden
Evelyne Unternährer
Stansstaderstrasse 54, PF 1251, 6371 Stans,
041 618 72 51, evelyne.unternaehrer@nw.ch

Preise und Publikationsdaten:

nw.ch / Suchwort: Schulblatt

.....

GRAFISCHES KONZEPT

Lokal für Werbung und Event GmbH,
eventlokal.net

.....

DRUCK

Druckerei Odermatt AG, dod.ch
Auflage: 1 200 Exemplare

.....

ABO

Das Schulblatt kann bei der Bildungsdirektion Nidwalden abonniert werden.

Erinnerungen an die Schulzeit

10 Fragen an Anja Geiger



Anja Geiger ist an der Schule Dallenwil Schulleiterin und wohnhaft in Wolfenschiessen.

Sie besuchte das Gymnasium Stiftsschule Engelberg und absolvierte die Ausbildung zur Primarlehrerin an der PHZ (heute PHLU)

Was für ein Erlebnis kommt Ihnen spontan in den Sinn, wenn Sie an Ihre Schulzeit zurückdenken?

Das Klassenlager in der 6. Klasse in Aurigeno (TI) war für mich das Highlight der Primarschulzeit. Wenn ich an die Gymizeit zurückdenke, dann wird es warm um mein Herz. Da ich als Externe mit Internen Schülern zur Schule ging, waren wir fast wie eine Familie. Das bedeutet, dass ich auch einen grossen Teil der Freizeit mit Sport rund um das Schulareal verbracht habe. Die Reisen an die kantonalen Schulsportmeisterschaften mit unserem Sportlehrer waren grossartig.

Wenn Sie sich an Ihre Schulzeit erinnern: Sehen Sie ein Schulzimmer, einen Einrichtungsgegenstand vor sich? Haben Sie einen Geruch in der Nase oder haben Sie eine akustische Erinnerung?

Ja, das Wandgemälde, den freistehenden Flügel und der Geruch vom Musiksaal steigt mir in die Nase. Unser Musiklehrer hatte das Büro gleich neben dem Musiksaal und rauchte gerne die ein oder andere Zigarette beim

Vorbereiten. Das hatte zur Folge, dass die selbstangefertigten Unterrichtsdossiers auch dementsprechend rochen.

Erinnern Sie sich an eine Lehrperson, zu der Sie gerne in die Schule gingen? Was schätzten Sie an ihr?

Besonders unseren Mathematiklehrer im 1. Untergymnasium mochte ich sehr gerne, denn er unterrichtete sein Fach mit grosser Passion. Immer freitags gab es einen Mathe-test. Dieser bestand aus sechs Aufgaben und einer Knacknuss. Wenn man die Knacknuss lösen konnte, gab es ein «Optimae» (eine 6+). Im Anschluss an den kurzen Test las er uns aus einem alten Buch eine Abenteuergeschichte vor. Unsere Klasse war nicht als die folgsamste bekannt, doch Pater Leonhard wusste uns mit seiner freundlichen und zielstrebigem Art zu begeistern. Ich schätzte es sehr, wie er uns die Freude an der Mathematik vermittelte und er uns sogar dazu brachte, dass wir die Mathe-tests am Freitag herbeisehnten.

Würden Sie gern heute als Schüler nochmals die Schule besuchen?

Ja, ich wäre gerne nochmals Schülerin.

Erinnern Sie sich an Prüfungen? Waren Sie nervös? Haben Sie gemogelt?

Wie wahrscheinlich jeder Schüler habe auch ich das Mogeln während der Zeit am Gymnasium versucht. Ich bin froh, wurde ich nie erwischt. Im Verlaufe der Schulzeit habe ich eine gewisse Routine für Prüfungen entwickelt, so dass ich nur von den wirklich grossen Prüfungen nervös war. Besonders die Examenzeit im Gymnasium und die Abschlussprüfungen sorgten für kurze Nächte und Appetitlosigkeit. Ich brauchte immer etwas Zeitdruck und so kam es nicht selten vor, dass ich bis früh in die Morgenstunde versuchte, den Unterrichtsstoff zu verinnerlichen.

Wurden Sie in der Schule einmal bestraft? Weshalb?

Ich kann mich nicht daran erinnern.

Möchten Sie Lehrer sein? Würden Sie es sich zutrauen? Weshalb (nicht)?

Lehrerin zu sein war mein Kindheitstraum und ich bin froh, kann ich diesen Beruf ausüben. Für mich ist es einer der schönsten Berufe, denn aus meiner Sicht kann man nirgendwo fest im Hier und Jetzt leben. Auch fasziniert mich die Gedankenwelt der Kinder / Jugendlichen. Es ist ein Privileg, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten.

Welches war Ihr Lieblingsfach? Waren Sie darin besonders gut?

Zu Beginn der Schulzeit liebte ich Mathematik. Aber war ich besonders gut? Jein. Je länger ich zur Schule ging, desto schwieriger fiel es mir. Dafür entwickelte ich eine grosse Liebe für Geschichte.

Was kommt Ihnen beim Stichwort «Gedicht» im Zusammenhang mit Ihrer Schulzeit in den Sinn?

Uiui, meine verpatzte mündliche Matura in Deutsch schleicht sich bei diesem Thema in meine Gedanken. Ich zog das Gedicht «Kirschblüte bei der Nacht» von Barthold Heinrich Brockes. Ich hatte das Thema Gedichtinterpretation grosszügigerweise beim Lernen ausgelassen, leider mit mässigem Erfolg, und so wurde diese 15-minütige mündliche Prüfung zu den längsten 15 Minuten meines Lebens.

**Was haben Sie in der Schule gelernt, das nicht im Lehrplan stand?**

Da in unserer Schule viele Kinder aus unterschiedlichen Regionen der Welt zur Schule gingen und die Lehrpersonen aus weltlichen und christlichen Lehrpersonen bestanden, kam ich mit vielen Kulturen in Kontakt. Die Heterogenität unserer Klasse hat mich gelehrt, offen, neugierig und wertschätzend mit Menschen umzugehen. Aber auch das Verständnis, dass jeder eine zweite Chance verdient hat. Als Mädchen haben wir ab und zu untereinander «gezickt». Aber da wir sechs Schuljahre in der gleichen Klasse verbrachten, musste man sich wieder annähern, so dass sich wunderschöne Freundschaften gebildet haben, die bis heute bestehen.



KANTON
NIDWALDEN

Bildungsdirektion Nidwalden

